



**ALTERNATIVE  
BANK  
SCHWEIZ**

**Anders als Andere.**

# **BERICHTE & RECHNUNG**

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>LAGEBERICHT</b>		<b>2</b>
1	Einleitung	2
2	Rahmenbedingungen	2
3	Strategische Stossrichtung und wichtige Massnahmen	3
4	Geschäftsverlauf 2018	5
5	Risikobeurteilung	7
6	Mitarbeitende	8
7	Innovation und Projekte	9
8	Aussergewöhnliche Ereignisse	9
9	Ausblick	10
<b>OFFENLEGUNGSPFLICHTEN</b>		<b>11</b>
<b>JAHRESRECHNUNG</b>		<b>12</b>
I	Bilanz	
	Aktiven	12
	Passiven	13
	Ausserbilanzgeschäfte	13
II	Erfolgsrechnung	14
III	Gewinnverwendung	15
IV	Darstellung des Eigenkapitalnachweises	16
V	Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit	17
VI	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	21
VII	Informationen zur Bilanz	
	7.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen	24
	7.2 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)	25
	7.3 Aufgliederung der Finanzanlagen	26
	7.4 Darstellung der Sachanlagen	28
	7.5 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven	28
	7.6 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	28

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>JAHRESRECHNUNG (Fortsetzung)</b>		
VII	Informationen zur Bilanz	
7.7	Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden	29
7.8	Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen	29
7.9	Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres	30
7.10	Darstellung des Gesellschaftskapitals	30
7.11	Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen	32
7.12	Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals	33
7.13	Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente	34
VIII	Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	
8.1	Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen	36
8.2	Aufgliederung der Treuhandgeschäfte	36
IX	Informationen zur Erfolgsrechnung	
9.1	Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen	37
9.2	Aufgliederung des Personalaufwands	37
9.3	Aufgliederung des Sachaufwands	37
9.4	Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen	38
9.5	Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes	38
X	Kennzahlen	
	Förderbereichsstatistik	39
<b>REVISIONSBERICHT</b>		<b>40</b>
<b>ETHIKBERICHT</b>		<b>41</b>
<b>MITGLIEDER DER ORGANE</b>		
	Mitglieder des Verwaltungsrates	42
	Mitglieder der Geschäftsleitung	44
	Ethik-Kontrollstelle	44

# LAGEBERICHT

## 1 EINLEITUNG

Die vorliegende Publikation «Berichte & Rechnung» enthält den Lagebericht zur wirtschaftlichen Situation der Alternativen Bank Schweiz AG (ABS) sowie die umfassende Jahresrechnung. Zusätzlich finden sich darin die Berichte der Revision und der Ethik-Kontrollstelle als statutarische Organe sowie die Übersicht über die Mitglieder der Organe. Ziel dieser ergänzenden Berichterstattung ist es, dass sich alle Anspruchsgruppen mit einer einzigen Publikation ein umfassendes Bild zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage der Bank machen können.

Die ABS wurde 1990 gegründet, um wirtschaftliche, sozialpolitische, ökologische und kulturelle Alternativen durch Vermittlung und Betreuung von Geld und Kapital zu fördern. Als Aktiengesellschaft richtet sie sich nach den Vorgaben des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) und nach ihren Statuten. Die ABS verfügt über eine Bank- und Effektenhändlerlizenz der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

## 2 RAHMENBEDINGUNGEN

### **Wirtschaftliche Entwicklung: Weltwirtschaft wächst langsamer**

Seit 2016 verzeichnet die Weltwirtschaft ein breit abgestütztes Wachstum. Die ABS rechnet damit, dass sich dieses Wachstum 2019 fortsetzen wird, wenn auch weniger ausgeglichen und langsamer als in früheren Jahren. Vor allem in den grösseren Volkswirtschaften dürfte der Höhepunkt erreicht sein. Zudem sind die Abwärtsrisiken in den letzten zwölf Monaten gestiegen. Im Vordergrund stehen dabei die von den Vereinigten Staaten verhängten Zölle auf US-Importen aus China sowie die Unsicherheit in Bezug auf die Umsetzung des Brexits. Im Euroraum und in Japan bleibt die Kerninflation zudem nach wie vor unter dem Zielwert. Im kommenden Jahr rechnet die ABS daher nicht mit einer wesentlichen Veränderung der Zinspolitik im Euroraum und der Schweiz. Der Ausstieg aus den Anleihekäufen durch die Europäische Zentralbank dürfte frühestens gegen Ende 2019 erfolgen, um ab 2020 das Ende der Ära der Negativzinspolitik einzuläuten. Angesichts der stark angestiegenen privaten und öffentlichen Verschuldung dürfte der Ausstieg aus der Nullzinspolitik mit Bedacht erfolgen.

### **Marktentwicklung**

*Finanzieren: grosser Wettbewerb bei Immobilienfinanzierungen, solide Nachfrage nach Firmenkrediten*

Die Schweizer Wirtschaft befindet sich zurzeit in einem breit abgestützten Aufschwung. Diese positive Entwicklung darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Konjunktur in erster Linie von den exportorientierten Branchen angetrieben wird. In der für

die ABS relevanten Baubranche verlaufen die Investitionen im Vergleich eher zaghaft. Grund dafür ist mitunter der Leerwohnungsbestand, der im Berichtsjahr schweizweit noch einmal rasant zugenommen hat. In den städtischen Zentren Basel, Zürich, Lausanne und Genf besteht hingegen nach wie vor ein Nachfrageüberschuss für erschwinglichen Wohnraum mit entsprechendem Finanzierungsbedarf. Der Wettbewerbsdruck bei den Immobilienfinanzierungen bleibt hoch. Neben den Banken buhlen auch Pensionskassen oder andere Grossinvestoren um die guten Risiken. Der Preiskampf bei den Hypothekendarfinanzierungen setzt sich fort.

Aufgrund des freundlichen Konjunkturmilieus geht die ABS im Bereich Firmenfinanzierungen 2019 von einer soliden Nachfrage aus. Bei den erneuerbaren Energien muss sich der Markt nach der Ablösung der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) durch das Einspeisevergütungssystem (EVS) erst noch finden. Die ABS rechnet mit einer tieferen Nachfrage, bis sich neue Finanzierungsmodelle etabliert haben.

*Anlegen: Abwärtsbewegung mit erhöhter Volatilität*

Trotz der robusten Wirtschaftslage haben die wirtschafts- und handelspolitischen Unsicherheiten sowie die allmähliche Drosselung der Anleihenkäufe durch die Europäische Zentralbank und die US-Notenbank ihre Spuren in den Aktienmärkten hinterlassen. Nach einer grösseren Korrektur im ersten Quartal 2018 entwickelten sich die Märkte zwar seitwärts, aber mit einer erhöhten Volatilität. Im Dezember erfolgte ein Kurszerfall an allen wichtigen Börsen.

Die Normalisierung der Geldpolitik wird sich wohl über einen langen Zeitraum erstrecken, weshalb die ABS

## LAGEBERICHT

nach wie vor mit einer sanften Landung rechnet. Je mehr Zutrauen die Märkte in das Ausstiegsszenario der Zentralbanken fassen, desto mehr dürfte sich die Gefahr einer erhöhten Volatilität der Märkte verringern. Politische Ereignisse könnten diesem Szenario allerdings entgegenwirken.

Der allgemeine Anlagenotstand bleibt 2019 bestehen und betrifft die ABS aufgrund ihres bewusst sehr eingeschränkten Anlageuniversums in besonderem Mass. Wegen des Tiefzinsumfelds drängen marktweit immer mehr Anlegerinnen und Anleger in das Segment der Impactanlagen. Diese bieten ein vergleichsweise attraktives Risiko-Rendite-Profil. Dadurch muss man auch in diesem Markt in gewissen Segmenten allmählich mit einer Blasenbildung rechnen, die eine erhöhte Wachsamkeit verlangt.

### *Regulatorisches Umfeld:*

#### *Regulierungsdruck bleibt hoch*

Der Regulierungsdruck ist unverändert hoch und für alle Schweizer Banken mit entsprechenden Kostenfolgen verbunden. Im Berichtsjahr hat der Datenaustausch im Rahmen des «Automatischen Informationsaustausches» (AIA) begonnen. Die Datenaufbereitung für die Meldung an die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) hat wie erwartet zu einem erheblichen administrativen Aufwand geführt. Zudem hat die Bank mit ersten technischen Umsetzungsarbeiten im Zusammenhang mit dem revidierten Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) begonnen. Dieses soll einheitliche Wettbewerbsbedingungen für Finanzintermediäre schaffen und deren Kundinnen und Kunden besser schützen. Es wurde im Juni 2018 vom Parlament verabschiedet und soll im Januar 2020 in Kraft treten. Weiter hat die ABS ihre Prozesse und Abläufe an die neuen oder überarbeiteten

Vorschriften angepasst. Insbesondere hat der Verwaltungsrat ein Rahmenkonzept für das institutweite Risikomanagement erlassen.

## 3 STRATEGISCHE STOSSRICHTUNG UND WICHTIGE MASSNAHMEN

### **Strategie 2021 nimmt Form an**

Die strategischen Vorgaben für die Jahre 2017 bis 2021 (Strategie 2021), die der Verwaltungsrat Ende 2016 verabschiedet hat, setzen die wirkungsorientierte Geschäftstätigkeit und die Modellhaftigkeit der ABS ins Zentrum: Mit ihrer Tätigkeit als Universalbank will sie Projekte und Vorhaben ermöglichen, die den Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft fördern. Im Berichtsjahr sind die Teilstrategien für Wohnbauträger, erneuerbare Energien und die Digitalisierung erarbeitet und erste Umsetzungsschritte vorgenommen worden. 2019 folgt noch die Finalisierung der Teilstrategie für die Marketingkommunikation.

### **Auslandsgeschäfte vorbereiten und umsetzen**

Die Strategie 2021 sieht die Erweiterung der Geschäftstätigkeit der ABS ins Ausland vor, sofern dies zweckdienlich ist. Dies wegen der schwindenden Margen in der Schweiz und damit die ABS ihr Wirkungsfeld erweitern kann. Im Vordergrund steht die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen, an denen sich die ABS entweder beteiligt oder mit ihnen zusammen förderungswürdige Projekte finanziert. Beteiligungen an wirkungsorientierten Fonds sind ebenfalls denkbar. Die Strategieperiode 2017 bis 2021 dient dabei als Pilotphase.

An der Generalversammlung vom April 2018 stimmte das Aktionariat der ABS mit grosser Mehrheit zu, das Geschäftsgebiet der Bank auf das Ausland auszuweiten. Dafür war eine Statutenänderung nötig. Auch die

## LAGEBERICHT

FINMA gab dem Vorhaben grünes Licht und bewilligte die nötigen Anpassungen im Organisations- und Geschäftsreglement. In der zweiten Hälfte 2018 klärte die Bank die Organisation und Zuständigkeiten, stellte eine Person für die Leitung des Projekts an und erarbeitete eine Weisung für die Beteiligung an werteverwandten Banken aus ihrem Netzwerk. 2019 werden die ersten Transaktionen erfolgen.

### Digitalisierung «Client Onboarding»

Im Januar 2018 hat die ABS das sogenannte «Client Onboarding» eingeführt. Seither ist es möglich, ein Konto komplett online zu eröffnen und damit einfacher, Kundin oder Kunde der Bank zu werden. In wenigen Schritten werden auf der Website der Bank alle Informationen abgefragt, die sie für die Eröffnung braucht. Wer will, kann sich per Videogespräch identifizieren lassen und dann auch gleich den Eröffnungsantrag digital unterschreiben. Bis Ende 2018 wurden fast 3000 Kundenbeziehungseröffnungen über das neue Instrument abgewickelt. Fast die Hälfte der neuen Eröffnungen erfolgte vollständig auf dem digitalen Weg. Bei einem Drittel füllten die Kundinnen und Kunden den Eröffnungsantrag online aus, erledigten die Identifikation dann per Post oder kamen dafür am Schalter vorbei. Die übrigen Eröffnungen von Einzelbeziehungen von Privatpersonen fanden am Schalter statt, aber auch dort verzeichnete die Bank dank der neuen Softwarelösung eine Effizienzsteigerung. Insgesamt nahmen die Eröffnungen und damit auch das Kundenvolumen dank der neuen Dienstleistung deutlich zu. Im Lauf des vergangenen Jahres wurde die Softwarelösung optimiert und weiterentwickelt, um interne Prozesse noch effizienter zu gestalten.

### Eigener Anlagefonds

Im Rahmen der Strategie 2021 hat die ABS festgelegt, das Anlagegeschäft über den Ausbau des Produktangebots weiter zu stärken. Die neuen Angebote sollen auch Kundinnen und Kunden mit wenig Vermögen die Möglichkeit geben, Geld nach den sozial-ökologischen Kriterien der Bank anzulegen. Die Bank entwickelt deshalb zurzeit einen eigenen Anlagefonds. Dieser investiert ausschliesslich in Titel aus dem ABS-Anlageuniversum. Die Administration des Fonds wird ausgelagert an die Fondsleitung PMG, die unabhängige Fondsleistungsdienstleistungen anbietet. Die vorbereitenden Arbeiten laufen auf Hochtouren, damit der Fonds im zweiten Quartal lanciert werden kann.

### Eigenkapitalbasis ausbauen

Qualitatives Wachstum im Sinn der ABS-Mission sowie quantitatives Wachstum im Kreditgeschäft sind nur möglich, wenn auch das finanzielle Fundament der Bank wächst. Ein wichtiges Augenmerk hat deshalb im Berichtsjahr erneut der Mobilisierung zusätzlicher Eigenmittel gegolten. Die Bank setzt dabei auf folgende Massnahmen: Sie will Gewinnreserven bilden sowie neue Aktionärinnen und Aktionäre gewinnen und werteverwandte Organisationen als Investoren ins Boot holen. Dank des Alltagskontos Plus, das dem Aktionariat vorbehalten ist und diesem Vorzugsbedingungen bietet, und einer erfolgreichen Aktienkampagne konnte das Aktionariat deutlich erweitert werden: Neu wird die ABS von 6764 Aktionärinnen und Aktionären getragen. Ihre Eigenkapitalbasis ist mit einer risikogewichteten Kapitalquote von 20,60 Prozent inzwischen auf einem komfortablen Niveau. Im Hinblick auf

das weitere Wachstum, strategische Projekte und die erwarteten regulatorischen Entwicklungen bleibt die Mobilisierung von Eigenmitteln wichtig.

## LAGEBERICHT

### 4 GESCHÄFTSVERLAUF 2018

#### Kommentar zum Jahresabschluss

Ende 2018 wies die ABS eine Bilanzsumme von 1,800 Milliarden Franken aus. Das Bilanzwachstum entwickelte sich mit einem Plus von 3,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf gesundem Niveau.

#### *Kundeneinlagen und Assets under Management (AuM) steigen weiter*

Ende 2017 hatten die Kundengelder einen Stand von 1,563 Milliarden Franken erreicht, per 31. Dezember 2018 waren es 1,602 Milliarden Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 2,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Dabei wurde fast die Hälfte der zusätzlichen Gelder für den Kauf von ABS-Aktien eingezahlt, die Ende Jahr noch nicht im Handelsregister eingetragen waren (vgl. aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen). Über das Jahr 2018 verzeichnete die Bank einen Netto-Neugeldzufluss von 92,8 Millionen Franken (Vorjahr: 109,8 Millionen Franken). Die AuM (gesamthaft verwaltete Vermögen) erhöhten sich um 68 Millionen auf 1,987 Milliarden Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 3,5 Prozent.

#### *Leichtes Wachstum bei den Kundenausleihungen*

Die Kundenausleihungen stiegen im Berichtsjahr von 1,333 auf 1,373 Milliarden Franken. Damit wuchsen sie im Vergleich zum Vorjahr um 39,8 Millionen Franken respektive um 3,0 Prozent und damit deutlich langsamer als im Jahr zuvor. Die bewilligten Kreditlimiten sanken um 1,0 Prozent auf 1,420 Milliarden Franken.

#### *Positiver Zinserfolg*

Das Zinsdifferenzgeschäft macht mit knapp 80 Prozent den Hauptertragspfeiler der ABS aus. Der Brutto-Zinserfolg betrug Ende 2018 20,7 Millionen Franken. Im Vergleich zum Vorjahr (20,9 Millionen Franken) entspricht dies einer leichten Abnahme von 1,1 Prozent. Der Betrag resultierte einerseits aus dem Zinsertrag des Kreditgeschäfts. Dieser fiel mit 19,4 Millionen Franken tiefer aus als im Vorjahr (19,7 Millionen Franken). Auch der Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen sank 2018: Er betrug 1,8 Millionen Franken und damit rund 15 Prozent weniger als im Vorjahr. Andererseits nahm auch der Zinsaufwand der Bank ab und zwar deutlich: Per Ende 2018 betrug dieser 413'000 Franken gegenüber 855'000 Franken im Vorjahr. Darin enthalten ist die Weiterverrechnung der Negativzinsen an die Kundschaft. Unter dem Strich resultierte ein Netto-Zinserfolg von 20,8 Millionen Franken. Das sind rund 0,4 Prozent weniger als im Vorjahr.

#### *Kosten für Liquidität wieder gestiegen*

Ende 2018 hielt die ABS 192,2 Millionen Franken auf dem Girokonto bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Damit lagen die flüssigen Mittel der Bank zum Jahresende deutlich oberhalb der Freigrenze, über der die SNB Negativzinsen erhebt. Zusätzlich hat die ABS Guthaben über 24,2 Millionen Franken auf Konten bei anderen Banken. Auf diesen Guthaben wurden ihr Negativzinsen in der Höhe von rund 116'000 Franken belastet. Im Vorjahr betrug diese noch 94'000 Franken.

#### *Ertragssteigerung im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft und im Handel*

Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erzielte die ABS im Berichtsjahr ein Ergebnis von 4,5 Millionen Franken (Vorjahr: 4,1 Millionen

Franken). Dies entspricht einem Anstieg von 10,4 Prozent. Aus dem Handelsgeschäft resultierte ein Ertrag von 1,0 Millionen Franken, verglichen mit dem Vorjahr ein Minus von 6,0 Prozent. Es handelte sich dabei mehrheitlich um Devisengeschäfte im Zusammenhang mit der Vermögensverwaltung.

#### *Höherer Geschäftsaufwand*

Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Geschäftsaufwand um 6,9 Prozent auf 18,8 Millionen Franken zu (Vorjahr: 17,6 Millionen Franken). Wichtigster Treiber war der erhöhte Personalaufwand bedingt durch das höhere Geschäftsvolumen. Aus der Gegenüberstellung von Aufwand und Ertrag resultierte ein Kosten-Ertrags-Verhältnis (Cost-Income-Ratio) von 70 Prozent (Vorjahr: 66 Prozent).

#### *Angemessener Gewinn*

Die übrigen Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste betragen im Berichtsjahr 5,2 Millionen Franken (Vorjahr: 4,9 Millionen Franken). Dieser Betrag wurde den übrigen Rückstellungen (stille Reserven) zugewiesen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen lagen mit 1,7 Millionen Franken um 15,4 Prozent oder 311'000 Franken tiefer als in der Vorjahresperiode.

Per Ende 2018 resultierte ein Geschäftserfolg von 1,2 Millionen Franken (Vorjahr: 2,2 Millionen). Hinzu kommt ein ausserordentlicher Erfolg von 1,0 Millionen Franken. Dieser resultiert aus dem Verkauf des Seminarhotels «Möschberg». Nach Abzug der Steuern von 470'000 Franken bleibt ein Jahresergebnis von 1,7 Millionen Franken. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Abnahme von 1,3 Prozent.

## LAGEBERICHT

### *Antrag Gewinnverwendung*

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 10. Mai 2019 neben einer Zuweisung von 1,4 Millionen Franken an die allgemeine gesetzliche Reserve eine Ausschüttung von 1,00 Prozent vom Nennwert pro Aktie aus den Reserven aus steuerbefreiter Kapitaleinlage. Zudem beantragt der Verwaltungsrat eine Zuwendung an den Innovationsfonds in der Höhe von 100'000 Franken wie in den vergangenen Jahren mehrheitlich üblich.

### *Obligationenrechtliche Revision*

Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 26. Februar 2019 vom Verwaltungsrat genehmigt. Der Revisionsbericht (vgl. Seite 40 im vorliegenden Dokument) wurde im Normalwortlaut abgegeben.

### **Kommentar zur Entwicklung im Kundengeschäft**

Ende 2018 zählte die ABS 35'588 Kundinnen und Kunden. Mit einem Netto-Plus von 2757 Geschäftsbeziehungen hat die Bank wieder mehr neue Kundinnen und Kunden gewonnen als im Vergleich zum Durchschnitt der Vorjahre. Diese Entwicklung wurde durch die digitale Kundenbeziehungsöffnung wesentlich begünstigt.

### *Verschiebungen bei den Kundengeldern*

In der ersten Hälfte 2018 senkte die ABS die Zinsen auf den Vorsorgekonten und setzte auf verschiedenen Konten die Freigrenzen nach unten, ab welcher sie der Kundschaft die Negativzinsen der SNB weiterverrechnet (vgl. Risikobeurteilung unten). Diese Massnahmen führten dazu, dass Gelder von den Zahlungsverkehrskonten für Privatpersonen sowie von den Spar- und Anlagekonten wegflossen: Der

Bestand auf dem Alltagskonto nahm um rund 5,9 Millionen Franken respektive 5,0 Prozent ab. Jener auf dem Alltagskonto Plus, das Aktionärinnen und Aktionären mit mindestens zehn ABS-Aktien vorbehalten ist, sank leicht auf 68,2 Millionen Franken (Vorjahr: 68,8 Millionen Franken). Das Volumen bei den Spar- und Anlagekonten verringerte sich um 14,0 Millionen Franken respektive 2,5 Prozent. Ein Teil der Gelder floss in Kassenobligationen, die eine Zunahme von 11,5 Millionen Franken verzeichneten. Zudem legten Kundinnen und Kunden das Geld mit der Unterstützung der Anlageberatung an: Ende 2018 waren insgesamt 398,0 Millionen Franken ausserhalb der Bilanz angelegt. Das sind 27 Millionen Franken oder 7,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Diese Entwicklung ist erfreulich. Gleichzeitig nahmen aber das Volumen auf dem Kontokorrent um 9,4 Millionen Franken oder 7,5 Prozent und jenes auf dem Einlagekonto für Vereine um 3,2 Millionen Franken oder 11,9 Prozent zu. Zudem stiegen die Gelder auf den Vorsorgekonten ABS2 und ABS3 um 12,7 Millionen Franken an, was einer Zunahme von 3,5 Prozent entspricht.

### *Bereinigung im Anlagegeschäft*

Das Team der Anlageberatung betreute Ende des Berichtsjahres 2028 Personen oder Institutionen (Vorjahr: 2223) mit einem Gesamtvermögen von 775,0 Millionen Franken. Dies sind 6,8 Millionen Franken oder 0,9 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Grund für den Rückgang: 2018 ist ein Teil der Kundschaft der Anlageberatung neu dem Kundenberatungsteam zugeteilt worden, welches das Retailgeschäft betreut.

### *Grosse Nachfrage nach Vermögensverwaltungsmandaten*

Die Vermögensverwaltungsmandate der ABS sind gefragt: Ende 2018 betreute das Team der Anlageberatung 753 solche Mandate mit einem Gesamtvolumen von 227,0 Millionen Franken. 239 Mandate kamen im vergangenen Jahr hinzu. Das ist eine Zunahme um 46,5 Prozent. 430 der Mandate mit einem Volumen von 62,8 Millionen Franken machen sogenannte Impactmandate aus mit einer besonders hohen positiven Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft.

### *Anhaltendes Wachstum im Kreditgeschäft bei sinkender Durchschnittsverzinsung der Hypotheken*

2018 betrug das Kreditwachstum 39,8 Millionen Franken (Vorjahr: plus 130,3 Millionen). Das entspricht einer Zunahme von 3,0 Prozent. Der grösste Teil des Wachstums 2018 ist auf grössere Finanzierungen im gemeinnützigen genossenschaftlichen Wohnungsbau im Raum Genf und Lausanne zurückzuführen. Das Kreditportefeuille der ABS bleibt nach wie vor regional und branchenspezifisch gut diversifiziert.

### *Ausleihungen mit positiver Wirkung auf Gesellschaft und Umwelt*

Für alle Kredite, die sie vergibt, weist die ABS nach, ob das finanzierte Vorhaben eine positive Wirkung auf Gesellschaft und Umwelt ermöglicht. Der Anteil der Ausleihungen (inklusive ausgesprochener Limiten), die einem der ABS-Förderbereiche zugeordnet werden können, betrug Ende des Berichtsjahres 85 Prozent. Damit übertrifft die ABS ihre definierte Zielgrösse von mindestens 80 Prozent. Das Volumen bei den Krediten mit Förderkonditionen war rückläufig und betrug per Ende Jahr 87,3 Millionen Franken (– 24,2 Prozent). Förderkredite sind variabel verzinst und weisen

## LAGEBERICHT

deshalb im aktuellen Tiefzinsumfeld höhere Zinssätze aus als Festkredite. Sie kommen im Moment nur bei speziellen Kundensituationen zum Einsatz.

### Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen

#### *Wachsende Eigenkapitalbasis*

Die anrechenbaren Eigenmittel stiegen im Berichtsjahr von 165,5 auf 181,2 Millionen Franken. Die Gründe dafür sind Kapitalerhöhungen im Januar 2018 in der Höhe von total 11,2 Millionen Franken und die bereits erwähnte namhafte Zuweisung an die übrigen Rückstellungen (stille Reserven). Dadurch erhöhte sich die risikogewichtete Eigenkapitalquote trotz des Wachstums des Geschäftsvolumens auf 20,60 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr (18,98 Prozent) entspricht das einer Zunahme von 1,62 Prozentpunkten.

Die Leverage Ratio der ABS (ungewichtete Eigenkapitalquote) erreichte per Ende 2018 einen Wert von 8,51 Prozent und überstieg damit die ab 2018 geltende Mindestanforderung von 3,00 Prozent deutlich. Für weitere Details sei auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften auf Seite 11 in diesem Dokument verwiesen.

#### *Breites Aktionariat*

Die ABS befand sich per Ende 2018 in den Händen von 6764 Aktionärinnen und Aktionären; das sind 301 mehr als im Vorjahr. Nach wie vor ist die Sammelstiftung Nest grösste Aktionärin mit 4,11 Prozent der Stimmrechte. Eine detaillierte Auflistung über die Zusammensetzung des Aktionariats findet sich auf Seite 32 in diesem Dokument.

#### *Erfolgreiche Aktienkampagne*

2018 wurden zusätzliche Aktien im Wert von insgesamt 28,3 Millionen Franken durch neue sowie bestehende Aktionärinnen und Aktionäre gezeichnet.

Anfang 2019 erfolgte die Eintragung ins Handelsregister und damit die Anrechnung an die Eigenmittel der Bank.

#### *Hohe Liquidität*

Die ABS verfügt weiterhin über eine hohe Liquidität. In den ersten drei Quartalen des vergangenen Jahres sank diese, nahm aber dann im letzten Quartal wieder zu. Die regulatorische Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurde während des gesamten Berichtsjahrs deutlich übertroffen. Im vierten Quartal 2018 erreichte die LCR 215,3 Prozent (regulatorische Anforderung: 100 Prozent). Für weitere Details sei auf die Offenlegung der Kennzahlen zur LCR auf Seite 11 in diesem Dokument verwiesen.

## 5 RISIKOBEURTEILUNG

Die ABS verfolgt eine vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich in einem klar definierten Rhythmus mit der Risikosituation der Bank. Er hat ein Reglement erlassen, das sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Eine jährliche Berichterstattung stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein umfassendes Bild von der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat explizit eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen. Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen auf Seite 17 dieses Dokuments enthalten.

2018 lagen die Hauptrisiken der Bank vor allem in den folgenden Bereichen:

- Zinsumfeld: Das anhaltende Tiefzinsumfeld und die Negativzinsen der SNB sind bedeutende Risiken für die ABS. Die 2015 und 2016 eingeführten passivseitigen Massnahmen haben dazu beigetragen, die Situation zu entschärfen. Da die Bank 2017 erneut einen hohen Zufluss an Kundengeldern registrierte, senkte sie per 1. April 2018 die Zinsen auf den Vorsorgekonten. Per 1. Juni 2018 setzte sie zudem bei verschiedenen Konten die Freigrenzen herunter, ab der sie der Kundschaft die Negativzinsen der SNB weiterverrechnet: Auf dem Alltagskonto und dem Alltagskonto Plus von 100'000 auf 50'000 Franken und auf den Anlage- und Sparkonten von 100'000 auf 75'000 Franken.

## LAGEBERICHT

Dies hat zu einer Verlangsamung des Neugeldzuflusses geführt.

- Entwicklung an den Kapitalmärkten: Die Kursrisiken haben in der Berichtsperiode zugenommen, zumal sich einerseits ein Ende der ultra-expansiven Geldpolitik abzeichnet und andererseits auch beträchtliche wirtschafts- und handelspolitische Unsicherheiten bestehen. Die ABS überwacht laufend die wirtschaftliche Entwicklung und richtet ihre Anlagepolitik auf ein ihren Erwartungen entsprechendes Szenario aus.
- Kreditrisiken: 2018 wuchsen die Ausleihungen um 3,0 Prozent, die bewilligten Kreditlimiten hingegen sanken um 1,0 Prozent. Die Verlangsamung des Kreditwachstums setzt sich somit fort. Zudem erachtet die ABS die Kreditrisiken als überschaubar, da das Portefeuille in Bezug auf Branchen und Regionen mit einer leichten Häufung von urbanem, genossenschaftlichem Wohnungsbau gut diversifiziert ist. 2018 hatte die Bank keine bedeutenden Kreditausfälle zu verzeichnen, die grössere Wertberichtigungen erfordert hätten.
- Zinsänderungsrisiken: Die Zinsänderungsrisiken sind im Berichtsjahr weiter gestiegen. Dies hat unter anderem damit zu tun, dass viele Kreditkundinnen und -kunden sich für lange Laufzeiten entschieden haben. Die ABS kann diese Risiken dank dem soliden Wachstum ihrer Eigenmittel gut tragen.
- Ertrag Liquiditätsmanagement: Die Anlagemöglichkeiten für Finanzanlagen mit erstklassigen Gegenparteien sind weiter

praktisch inexistent. Auslaufende Anlagen können nicht reinvestiert werden, was sich negativ auf die Wirtschaftlichkeit der Bank auswirkt.

- Eigenmittelsituation: Die Eigenmittelsituation der ABS hat sich 2018 weiter entspannt. Die Bank will die bisherigen Massnahmen zur Stärkung der Kapitalbasis weiterführen, um weiterhin wachsen zu können und zukünftigen regulatorischen Anforderungen zu begegnen.
- Operationelle Risiken: Mit einem aktiven Management der operationellen Risiken erfüllt die Bank alle gesetzlichen und standesrechtlichen Vorschriften. Ziel ist es, die Risikotragfähigkeit der Bank zu gewährleisten und zu stärken, aber auch operationelle Verluste zu vermeiden. Daraus resultiert schliesslich das Vertrauen aller Anspruchsgruppen in die Bank (Reputation).

## 6 MITARBEITENDE

### Durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen

Per Ende 2018 arbeiteten 111 Personen für die ABS (Ende 2017: 107), was auf Vollzeitstellen umgerechnet 90 Mitarbeitenden entspricht. Über das Berichtsjahr hinweg verliessen neun Personen die Bank. Gleichzeitig stiessen 13 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu. Die Fluktuationsrate betrug per Ende Jahr 5,4 Prozent (Vorjahr: 5,6 Prozent).

### Wichtige personelle Veränderungen

An der Generalversammlung 2018 wurde Benjamin Zemann neu in den Verwaltungsrat gewählt. Dana Zurr trat nach neun Jahren aus dem Verwaltungsrat aus. Sie war unter anderem im Kreditausschuss und im Vorstand des Vereins Innovationsfonds tätig.

## LAGEBERICHT

### 7 INNOVATION UND PROJEKTE

Die ABS überprüft und optimiert laufend ihre Produkte, Dienstleistungen und Prozesse.

#### Neue Produkte und Dienstleistungen

- Anfang 2018 hat die ABS das sogenannte «Client Onboarding» eingeführt. Seither können Kundinnen und Kunden die Beziehung zur ABS komplett online eröffnen. Das neue Instrument kommt auch bei der Beziehungseröffnung am Schalter und bei jener auf dem Korrespondenzweg zum Einsatz.
- Im Juni 2018 wurde eine neue Version des ABS-E-Bankings lanciert. Das E-Banking erscheint in einem neuen Design und wurde hinsichtlich Benutzerfreundlichkeit verbessert.
- Die Anlageberatung der ABS hat sich im Berichtsjahr mit den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen befasst. Neu steht auf den Faktenblättern zu den Titeln im ABS-Anlageuniversum, zu welchen der Ziele im Guten wie im Schlechten ein Bezug besteht. Dadurch ist die Transparenz der Unternehmensanalysen weiter gestiegen. Zudem weist die ABS neu die Nachhaltigkeitsbewertung der Kundenportfolios im Vermögensauszug aus.

#### Prozessoptimierungen

- Im Berichtsjahr hat die ABS das Pricing für Immobilienfinanzierungen auf der Grundlage der verschiedenen Kostenkomponen-

ten vollständig überarbeitet und in einem neuen Instrument abgebildet. Mit diesem Entscheidungsmittel kann die ABS im aktuellen Zinsumfeld effektiver positioniert werden.

- Das neu eingeführte «Client Onboarding» führt zu einer Optimierung der Schnittstelle zwischen Front- und Backoffice.
- Im Hinblick auf die Entwicklung und Lancierung des ABS-Anlagefonds wurde die Methodik der Nachhaltigkeitsanalyse hinsichtlich Effizienz und Qualität verbessert. Darüber hinaus hat die ABS ihre Bewertung des Finanzdienstleistungssektors überarbeitet.

### 8 AUSSERGEWÖHNLICHE EREIGNISSE

2018 wurde das Seminarhotel «Möschberg», das die ABS 2003 aus dem Nachlassverfahren der Genossenschaft Zentrum Möschberg übernommen hatte, veräussert. Die neuen Eigentümer betreiben das Seminarhaus weiterhin nach den Grundprinzipien des organisch-biologischen Landbaus.

## LAGEBERICHT

### 9 AUSBLICK

Die weiterhin aussergewöhnlich tiefen Zinsen werden die ABS auch 2019 beschäftigen. Das Wachstum der Ausleihungen dürfte in ähnlichem Rahmen wie 2018 verlaufen. Gleichzeitig wird die Zinsmarge mit der Konsolidierung zahlreicher ausstehender Baufinanzierungen weiter zurückgehen. Es wird sich weisen, ob die ABS unter diesen anspruchsvollen Rahmenbedingungen den Zinsertrag zu halten vermag.

Im Anlagegeschäft zeichnen sich zwei gegenläufige Bewegungen ab: Einerseits wächst die Kundenbasis, andererseits können deutliche Marktkorrekturen mit entsprechenden Auswirkungen auf die verwalteten Kundenvermögen nicht ausgeschlossen werden. Unter dem Strich dürften das Depotvolumen, die verwalteten Vermögen und die Kommissions- und Handelserträge aufgrund des Neugeldzuflusses weiter zulegen. Die Kontobestände entwickeln sich seit der Anpassung der Passivkonditionen 2016 und 2018 langsamer.

Die erneute kräftige Zunahme der Eigenmittel hat dazu beigetragen, die steigenden Zinsänderungsrisiken abzufedern. Der Fokus der Strategie 2021 liegt auf der Schärfung des Profils und der Weiterentwicklung der Kreditinstrumente bei wichtigen Kundensegmenten, etwa beim gemeinnützigen Wohnungsbau, den neuen erneuerbaren Energien und der biologischen Landwirtschaft. Das Ziel der ABS ist, für ihre Partnerinnen und Partner im Markt relevanter zu werden. Sie will deren Herausforderungen besser als andere Banken verstehen und mehr dazu beitragen, sie zu meistern.

Die 2018 verabschiedete Teilstrategie Digitalisierung sieht vor, weitere Digitalisierungsschritte in erster Linie in

Zusammenarbeit mit dem Esprit-Netzwerk zu verfolgen. Die ABS ist seit 2007 diesem Netzwerk angeschlossen und betreibt über die Esprit Netzwerk AG ihr Kernbankensystem. 2019 startet ein grösseres Projekt mit dem Ziel, einen digitalen Kundenberatungsarbeitsplatz sowie ein neues Kundenportal einzuführen. Diese Arbeiten dürften 2020 abgeschlossen sein und werden die Interaktion zwischen Bank und Kundenschaft massgeblich beeinflussen. Ebenfalls Teil des Projekts ist die Einführung eines Integration Layers, welcher die einfache Anbindung neuer Applikationen an das Kernbankensystem ermöglicht und so die Voraussetzung für weitere Digitalisierungsschritte schafft.

Im Rahmen der neuen Auslandstrategie möchte die ABS 2019 Beteiligungen an werteverwandten Banken eingehen sowie erste Konsortialfinanzierungen mit Partnerorganisationen im Ausland durchführen.

Wichtige regulatorische Themen, welche die ABS 2019 beschäftigen werden, sind die Anpassungen beim Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) sowie die Finanzdienstleistungsverordnung (FIDLEV), welche die Ausführungsbestimmungen des Bundesrats zum FIDLEG enthält. FIDLEG und FIDLEV sollen am 1. Januar 2020 in Kraft treten. Weiter läuft zurzeit eine Revision der Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB). Diese wurde nötig, weil eine Financial Action Task Force on Money Laundering (FATF) anlässlich des Länderexamens der Schweiz Verbesserungsbedarf im Schweizer Abwehrdispositiv zur Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung festgestellt hat. Aus demselben Grund werden die Geldwäschereiverordnung der FINMA (GwV-FINMA) sowie das Geldwäschereigesetz (GwG) revidiert. Die

revidierte GwV-FINMA soll am 1. Januar 2020 in Kraft treten, das revidierte GwG voraussichtlich 2021. Die ABS verfolgt diese Entwicklung aufmerksam und wird zur gegebenen Zeit die nötigen Massnahmen ergreifen.

Positiv betrachtet die ABS die Entwicklungen bei der Überwachung von kleinen, soliden Banken durch die Aufsichtsbehörden. Die Erleichterungen, welche die FINMA Ende 2017 angekündigt hatte, wurden im Dialog mit den Banken konkretisiert und die Teilnahmekriterien formuliert. Die ABS erfüllt diese und wurde deshalb für den Pilotbetrieb zugelassen.

Der nächste Nachhaltigkeitsbericht der Bank erscheint zeitgleich mit den Halbjahreszahlen 2019.

# OFFENLEGUNGSPFLICHTEN

## Grundlegende regulatorische Kennzahlen

		31.12.2018	30.09.2018	30.06.2018	31.03.2018	31.12.2017
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>						
Hartes Kernkapital (CET1)	in TCHF	155'732	–	–	–	144'129
Kernkapital (T1)	in TCHF	155'732	–	–	–	144'129
Gesamtkapital total	in TCHF	181'243	–	–	–	165'613
<b>Risikogewichtete Positionen (RWA)</b>						
RWA	in TCHF	879'993	–	–	–	872'697
<b>Basel III Leverage Ratio</b>						
Gesamtengagement	in TCHF	1'826'312	–	–	–	1'773'383
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	in %	8,51	–	–	–	8,13
<b>Liquiditätsquote (LCR)</b>						
Zähler der LCR:						
Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	in TCHF	240'301	208'800	218'914	237'008	236'113
Nenner der LCR:						
Total des Nettomittelabflusses	in TCHF	119'505	116'908	121'919	119'463	150'872
Liquiditätsquote, LCR	in %	201,08	178,60	179,56	198,39	156,50

### Kommentar:

Aufgrund der Teilnahme am Kleinbankenregime verzichtet die Alternative Bank Schweiz AG auf die Offenlegung gemäss Rundschreiben 2016/1 mit Ausnahme der Offenlegung der Key-Metrics-Tabelle.

# JAHRESRECHNUNG

## I BILANZ

Gliederung der Bilanz per 31. Dezember 2018

Aktiven	Anhang	31.12.2018	31.12.2017	Abweichung zum Vorjahr	
		in CHF	in CHF	in CHF	in %
Flüssige Mittel		192'237'996	159'792'053	32'445'943	20
Forderungen gegenüber Banken		24'217'491	19'019'460	5'198'031	27
Forderungen gegenüber Kunden	7.1	102'469'816	116'026'083	-13'556'267	-12
Hypothekarforderungen	7.1	1'270'802'297	1'217'419'733	53'382'564	4
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7.2	478'840	401'367	77'473	19
Finanzanlagen	7.3	184'148'293	204'332'416	-20'184'123	-10
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1'468'299	2'123'686	-655'387	-31
Sachanlagen	7.4	18'353'203	19'989'787	-1'636'584	-8
Sonstige Aktiven	7.5	5'920'920	5'440'200	480'720	9
<b>Total Aktiven</b>		<b>1'800'097'154</b>	<b>1'744'544'785</b>	<b>55'552'368</b>	<b>3</b>
Total nachrangige Forderungen		140'000	0	140'000	100
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0	0	0

**JAHRESRECHNUNG****I BILANZ**

<b>Passiven</b>	Anhang	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Abweichung zum Vorjahr</b>	
		in CHF	in CHF	in CHF	in %
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		1'347'373'958	1'319'718'529	27'655'428	2
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7.2	3'833'984	4'432'960	-598'976	-14
Kassenobligationen		254'911'000	243'457'000	11'454'000	5
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen		2'339'180	2'426'852	-87'672	-4
Sonstige Passiven	7.5	1'067'292	536'478	530'814	99
Rückstellungen	7.9	33'472'576	28'367'614	5'104'962	18
Reserven für allgemeine Bankrisiken	7.9	11'050'000	11'050'000	0	0
Gesellschaftskapital	7.10	109'134'700	101'928'700	7'206'000	7
Gesetzliche Kapitalreserve		23'161'136	20'498'830	2'662'306	13
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		23'161'136	20'498'830	2'662'307	13
Gesetzliche Gewinnreserve		10'842'458	9'242'458	1'600'000	17
Freiwillige Gewinnreserven		200'000	200'000	0	0
Gewinnvortrag		985'364	936'434	48'930	5
Gewinn (Periodenerfolg)		1'725'506	1'748'930	-23'423	-1
<b>Total Passiven</b>		<b>1'800'097'154</b>	<b>1'744'544'785</b>	<b>55'552'369</b>	<b>3</b>
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0	0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0	0	0

<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>	Anhang	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Abweichung zum Vorjahr</b>	
		in CHF	in CHF	in CHF	in %
Eventualverpflichtungen	7.1, 8.1	704'464	939'247	-234'783	-25
Unwiderrufliche Zusagen	7.1	52'694'892	56'685'565	-3'990'673	-7

# JAHRESRECHNUNG

## II ERFOLGSRECHNUNG

Gliederung der Erfolgsrechnung vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

	Anhang	2018	2017	Abweichung zum Vorjahr	
		in CHF	in CHF	in CHF	in %
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>					
Zins- und Diskontertrag	9.1	19'350'055	19'699'648	-349'592	
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		0	0	0	
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		1'754'170	2'070'411	-316'241	
Zinsaufwand	9.1	-412'619	-855'255	442'636	
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>		<b>20'691'607</b>	<b>20'914'804</b>	<b>-223'197</b>	<b>-1%</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	7.9, 9.4	64'539	-67'904	132'443	
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>		<b>20'756'146</b>	<b>20'846'899</b>	<b>-90'754</b>	<b>0%</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>					
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		2'772'866	2'509'008	263'858	
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		116'921	106'759	10'162	
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		1'785'850	1'645'496	140'354	
Kommissionsaufwand		-183'596	-191'584	7'988	
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		<b>4'492'041</b>	<b>4'069'679</b>	<b>422'361</b>	<b>10%</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>		<b>1'049'730</b>	<b>1'117'064</b>	<b>-67'334</b>	<b>-6%</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>					
Liegenschaftenerfolg		595'131	580'381	14'749	
Anderer ordentlicher Ertrag		304'332	291'724	12'607	
Anderer ordentlicher Aufwand		-284'217	-165'830	-118'387	
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>		<b>615'246</b>	<b>706'276</b>	<b>-91'030</b>	<b>-13%</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>					
Personalaufwand	9.2	-12'026'985	-11'050'281	-976'705	
Sachaufwand	9.3	-6'817'489	-6'584'993	-232'496	
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>		<b>-18'844'474</b>	<b>-17'635'273</b>	<b>-1'209'201</b>	<b>7%</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	7.4	-1'712'084	-2'023'200	311'116	-15%
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	7.9	-5'177'703	-4'873'999	-303'704	6%
<b>Geschäftserfolg</b>		<b>1'178'901</b>	<b>2'207'446</b>	<b>-1'028'545</b>	<b>-47%</b>
Ausserordentlicher Ertrag	9.4	1'016'814	898	1'015'916	
Ausserordentlicher Aufwand		0	0	0	
Steuern	9.5	-470'208	-459'414	-10'794	
<b>Gewinn (Periodenerfolg)</b>		<b>1'725'506</b>	<b>1'748'930</b>	<b>-23'423</b>	<b>-1%</b>

**JAHRESRECHNUNG**

## III GEWINNVERWENDUNG

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	in CHF	in CHF
<b>Gewinnverwendung / Verlustausgleich</b>		
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)	1'725'506	1'748'930
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	985'364	936'434
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>2'710'870</b>	<b>2'685'364</b>
<b>Gewinnverwendung</b>		
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-1'400'000	-1'600'000
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	0	0
Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	0	0
Spende an den Verein Innovationsfonds	-100'000	-100'000
<b>Vortrag neu</b>	<b>1'210'870</b>	<b>985'364</b>

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 10.5.2019 eine verrechnungssteuerfreie Ausschüttung von 1% pro Aktie aus den Reserven aus steuerbefreiten Kapitaleinlage.

**JAHRESRECHNUNG**

## IV DARSTELLUNG DES EIGENKAPITALNACHWEISES

	<b>Gesellschaftskapital</b>	<b>Kapitalreserve</b>	<b>Gewinnreserve</b>	<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag</b>	<b>Eigene Kapitalanteile (Minusposition)</b>	<b>Periodenerfolg</b>	<b>Total</b>
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
<b>Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode</b>	<b>101'928'700</b>	<b>20'498'830</b>	<b>9'242'458</b>	<b>11'050'000</b>	<b>1'136'434</b>	<b>0</b>	<b>1'748'930</b>	<b>145'605'352</b>
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	-1'364'184	0	0	0	0	-100'000	-1'464'184
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	0	0	1'600'000	0	48'930	0	-1'648'930	0
Kapitalerhöhung	7'206'000	4'026'490	0	0	0	0	0	11'232'490
Weitere Zuschüsse / weitere Einlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0	0	0
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn/Verlust (Periodenerfolg)	0	0	0	0	0	0	1'725'506	1'725'506
<b>Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>109'134'700</b>	<b>23'161'136</b>	<b>10'842'458</b>	<b>11'050'000</b>	<b>1'185'364</b>	<b>0</b>	<b>1'725'506</b>	<b>157'099'164</b>

## JAHRESRECHNUNG

### V ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER ALTERNATIVEN BANK SCHWEIZ AG

#### 5.1 Angabe der Firma oder des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

##### *Allgemeines*

Die Alternative Bank Schweiz AG (ABS) ist als ökologisch und sozial orientierte Bank in der ganzen Schweiz tätig. Der Hauptsitz der ABS befindet sich am Amthausquai 21 in Olten. An der Rue du Port-Franc 11 in Lausanne besteht eine Vertretung und in Zürich ein Beratungszentrum an der Kalkbrennstasse 10. An der Rue de Berne 10 in Genf wird eine Kontaktstelle geführt.

Hauptgeschäftssparte und zugleich Hauptertragsquelle ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die ABS bietet nach aussen Kredittransparenz und arbeitet nicht gewinnmaximierend. Im Zinsdifferenzgeschäft ist eine spezielle Förderkonzeption mit Förderkrediten und Förder-Kassenobligationen integriert. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft befindet sich im Aufbau, und das Handelsgeschäft ist ohne grössere Bedeutung.

Per Ende 2018 beschäftigt die ABS teilzeitbereinigt 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

##### *Bilanzgeschäft*

Das Zinsdifferenzgeschäft – Entgegennahme von Kundengeldern und Ausleihungen an Kunden – bildet die Hauptertragsquelle. Die Ausleihungen erfolgen vor allem auf grundpfändlich gedeckter Basis in Form von Hypotheken und Darlehen auf Wohn- und Geschäftsliegenschaften. Daneben werden Kontokorrentkredite an Handel und Gewerbe sowie Vorschüsse und Darlehen an Projekte und Einzelunternehmerinnen und -unternehmer, überwiegend auf gedeckter Basis, gewährt. Die Finanzierung erfolgt ausschliesslich über Kundengelder und eigene Mittel.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich mit erstklassigen Gegenparteien betrieben.

Für Liquiditäts- und Anlagezwecke halten wir in den Finanzanlagen ein Portefeuille mit vorwiegend Obligationen in Franken.

Im Bilanzstrukturmanagement werden Zins-Swaps zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

##### *Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft*

Der Hauptertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft resultiert aus der Vermögensverwaltung, dem Wertschriftenhandel und dem Depotgeschäft für Kunden, den Treuhandlungen und aus dem Zahlungsverkehr. Die Dienstleistungen werden von der Privatkundschaft, institutionellen Kunden sowie von Gewerbebetrieben beansprucht.

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft bewegt sich noch auf niedrigem Niveau und umfasst vor allem den Zahlungsverkehr für die Kundinnen und Kunden, den Handel mit Anlagefondsanteilen und eigenen Aktien, die Gewährung von Kauttionen und Bankgarantien sowie die Vermittlung von treuhänderischen Darlehen.

##### *Übrige Geschäftsfelder*

Zur Sicherstellung der geforderten Liquidität tätigt die ABS Anlagen bei erstklassigen Schweizer Banken sowie Finanzanlagen.

##### *Handelsgeschäft*

Der Ertrag aus dem Handelsgeschäft resultiert aus dem Devisen- sowie Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung. Der Handel mit Devisen und Wertschriften wird ohne bedeutenden Eigenbestand betrieben.

#### 5.2 Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

##### *Risikobeurteilung*

Ausgehend von einer periodisch durchgeführten systematischen Risikoidentifikation werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken auf ihre Eintretenswahrscheinlichkeit und deren finanzielle Auswirkungen bewertet. Mit entsprechenden, vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder abgesichert. Die selbst getragenen Risiken werden konsequent überwacht. Die letzte Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat wurde am 13.11.2018 vorgenommen. Aufgrund dieser Risikobeurteilung sind keine besonderen Rückstellungen und Wertberichtigungen in der vorliegenden Jahresrechnung erforderlich.

##### *Risikomanagement*

Das Risikoreglement, welches von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat mindestens jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

## JAHRESRECHNUNG

### V ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER ALTERNATIVEN BANK SCHWEIZ AG

#### *Kreditrisiken*

Unter diese Rubrik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Kreditpolitik basiert auf bewährten und anerkannten Grundsätzen. Für die Kreditbewilligungen bestehen klare ethische und finanzielle Qualitätsanforderungen bzw. Kompetenzlimiten. Die Kreditrisiken werden regelmässig im Rahmen eines Rating-systems überprüft. Es werden sowohl die Kreditwürdigkeit als auch die Kreditfähigkeit analysiert und entsprechende Massnahmen getroffen. Bei Immobilien stützt sich die ABS auf eigene Beurteilungen und anerkannte Vertrauensschätzerinnen und -schätzer.

Bei Kundenausleihungen im Kreditwesen beachten wir strikte folgende Grundsätze der Risikoversorge:

- Risikominderung durch effiziente Bonitätsprüfung (Rating), qualifizierte Kreditsachbearbeitung, risikobegrenzende Organisationsstruktur, zweckmässige Kreditabwicklung und integrierte Kreditüberwachung.
- Risikodiversifikation durch Verteilung der Ausleihsumme auf möglichst viele unterschiedliche Kreditnehmerinnen und -nehmer sowie Vermeidung von Konzentration in bestimmten Gruppen von Kreditnehmenden, Branchen und Regionen. Es sind interne Kreditobergrenzen definiert, abhängig von Deckungsart und Kundenrating.

Alle Kundenausleihungen werden periodisch überprüft. Das Prüfungsintervall ist abhängig von Kundenbonität, Höhe des Engagements sowie Qualität der Sicherheiten. Bestehen Anzeichen einer Verschlechterung des Kredits, erfolgt eine Analyse der Kreditbeziehung.

Eine auf Umstrukturierungen und Verwertungen spezialisierte Gruppe am Hauptsitz steht sowohl der Kundschaft als auch den Kundenberaterinnen und -beratern zur Bewältigung und Lösung von ausserordentlichen oder komplexen Aufgaben zur Verfügung. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden mindestens quartalsweise überprüft und angepasst.

Die **Zinsänderungsrisiken** werden durch periodische Analysen überwacht, um allfällige negative Auswirkungen auf den Nettozinsertrag zu begrenzen. Dabei gelangen Massnahmen im klassischen Bereich der bilanzwirksamen Geschäfte sowie Zinssatzswaps zum Einsatz. Instrumente wie Zinsfutures, Caps, Floors und Forward Rate Agreements werden nicht eingesetzt.

Die **Markt- und Liquiditätsrisiken** werden im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und begrenzt. Mit Weisungen zur internen Organisation werden die Betriebsrisiken eingeschränkt.

Zur **Begrenzung von Rechtsrisiken** werden von den Bankorganen im Bedarfsfall externe Anwältinnen und Anwälte beigezogen.

Die Führungsorgane der ABS werden mit stufengerechter Information regelmässig über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken orientiert.

#### *Operationelle Risiken*

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

#### *Compliance und rechtliche Risiken*

Die Geschäftsleitung und die Compliance-Fachstelle stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

## JAHRESRECHNUNG

### V ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER ALTERNATIVEN BANK SCHWEIZ AG

#### 5.3 Erläuterungen zu den angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste, eingeschätzt werden.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Für die Rating-Klassen 1 bis 10 werden zudem Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet. Im System ist für jede Ratingklasse ein statistischer Ausfallrisikofaktor hinterlegt, mit dessen Hilfe eine Wertberichtigung pro Kredit und gewichteter Deckung berechnet wird.

Gefährdete Forderungen, das heisst, Forderungen, bei welchen es wahrscheinlich ist, dass die Schuldnerin ihren/der Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Die gefährdeten Forderungen werden, gleich wie allfällig vorhandene Sicherheiten, zum

Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Schuldnerbonität wertberichtigt. Beim Liquidationswert handelt es sich um den geschätzten realisierbaren Veräusserungswert, nach Abzug der Halte- und Liquidationskosten. Gefährdete Forderungen werden wieder als vollwertig eingestuft, wenn Zinsen- und Tilgungsdienst wieder ordnungsgemäss erfolgen und eine allfällige Überbelehnung beseitigt ist.

Die Wertverminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten.

Es wird der Niederstwert bestimmt als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes.

#### 5.4 Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Sicherheiten werden systematisch nach einheitlichen Grundsätzen bewertet. In der Bewertung von Grundpfandsicherheiten wird dem Charakter der Liegenschaft Rechnung getragen. Die maximale Belehnungsgrenze ist je nach Objektart verschieden und wird nur gewährt, wenn die Tragbarkeit gegeben ist:

##### *Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen*

Der Verkehrswert wird mit der hedonischen Bewertungsmethode ermittelt. Die Grundidee dieser wissenschaftlich fundierten Methode lautet: Für jede Eigenschaft eines Objektes ist die Nachfragerin oder der Nachfrager bereit, einen bestimmten Betrag zu bezahlen. Für eine attraktive Lage bezahlt die Nachfragerin oder der Nachfrager X Franken, für einen gehobenen Ausbaustandard Y Franken und so weiter. Aus der Summe der einzelnen Zahlungsbereitschaften für alle erfassten Eigenschaften resultiert der geschätzte Marktpreis.

##### *Mehrfamilienhäuser, Geschäfts- und Gewerbeliegenschaften*

Die Bewertung basiert in der Regel auf der Ertragswertmethode oder der Discounted-Cash-Flow-Methode.

##### *Immobilienanlagen*

Für Anlagen beispielsweise zur Energiegewinnung sowie Anlagen von industriellen und grossgewerblichen Liegenschaften werden die Discounted-Cash-Flow-Methode und die Realwertmethode angewendet.

## JAHRESRECHNUNG

### V ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER ALTERNATIVEN BANK SCHWEIZ AG

#### *Sonderfälle*

Für Spezialobjekte, Bauland, Siedlungsprojekte oder landwirtschaftliche Grundstücke werden situativ Hilfswerte gemäss Realwertmethode, Vergleichswertmethode, Realoptionsmodell oder amtliche Werte angewendet.

#### **5.5 Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting**

Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird sowohl aufgrund von Einzelgeschäften wie auch jeweils auf der Basis von entsprechenden quartalsweisen ALM-Auswertungen entschieden. Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko,

welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

#### **5.6 Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

#### **5.7 Gründe, die zu einem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben**

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.

## JAHRESRECHNUNG

### VI BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

#### 6.1 Angabe der Abschlussart und gegebenenfalls der Art des durch die FINMA anerkannten internationalen Standards sowie der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die einzelnen Positionen der Bilanz und der Ausserbilanzgeschäfte

##### Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

##### Allgemeine Grundsätze

Die Alternative Bank Schweiz erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein sicheres Urteil bilden können.

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

##### Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den nachstehenden Grundsätzen bewertet. Wertschriften-geschäfte sowie der Zahlungsverkehr für Kunden werden ab dem Abwicklungsdatum in der Bilanz ausgewiesen.

#### 6.2 Angaben zur Behandlung von Umrechnungsdifferenzen bei Fremdwährungen, zur angewandten Umrechnungsmethode und zu den wichtigsten Umrechnungskursen

##### Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Mittelkurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Für die Währungsumrechnungen wurden folgende Kurse verwendet:

##### Bilanzstichtagskurs 2018:

- EUR 1,128
- USD 0,9846

#### 6.3 Angaben zur Erfassung der Geschäftsvorfälle

##### Flüssige Mittel, Forderungen sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Diese Positionen werden zum Nominalwert bewertet. Für erkennbare Risiken sind im Einzelfall Wertberichtigungen/Rückstellungen zu bilden.

##### Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, Verpflichtungen gegenüber Kundinnen bzw. Kunden

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

##### Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände werden zum Kurswert am Bilanzstichtag bewertet. Für Positionen, welche nicht an einer anerkannten Börse gehandelt werden oder für welche kein repräsentativer Markt besteht, erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip.

##### Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Termingeschäfte werden zum Kontraktkurs bewertet. Für erkennbare Risiken muss eine individuelle Wertberichtigung erfolgen.

Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft.

## JAHRESRECHNUNG

### VI BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

#### *Finanzanlagen*

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestandes werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit besteht.

Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d. h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

#### *Beteiligungen*

Aktien und andere Beteiligungstitel sind ungeachtet des stimmberechtigten Anteils der Position Beteiligungen zuzuordnen, sofern sie mit der Absicht der dauernden Anlage erworben werden. Die Bewertung erfolgt zu Einstandspreisen abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

#### *Sachanlagen*

Die Bewertung erfolgt zu Einstandspreisen abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Sachanlagen (EDV\*, Einrichtungen, Mobiliar, Büromaschinen und Sicherheitsanlagen) werden zu 50 Prozent abgeschrieben.

Dieser Satz wird auf den Restwert berechnet.

Die Liegenschaften sind zum Anschaffungswert inklusive der bereits getätigten Investitionen abzüglich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Gebäude werden über die geschätzte Nutzungsdauer von 50 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen, die zu Renditezwecken gehalten werden (z. B. vermietete Liegenschaften), sind zum Buchwert bzw. tieferen Ertragswert in die Sachanlagen zu übernehmen. Der Ertragswert wird jährlich durch Vergleich mit ähnlichen Objekten geschätzt oder nach dem zu erwartenden Ertrag bzw. Geldfluss unter Berücksichtigung eines risikogerechten Abzinsungssatzes bewertet.

Wertvermehrende Investitionen in Sachanlagen, die Renditezwecken dienen, sind zu aktivieren.

#### *Kassenobligationen*

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

#### *Anleihen*

Anleihen werden zum Nennwert bilanziert.

#### *Rückstellungen*

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

#### *Reserven für allgemeine Bankrisiken*

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

#### *Eigene Schuld- und Beteiligungstitel*

Erworbene eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst und in der Position «Eigene Kapitalanteile» vom Eigenkapital abgezogen. Es wird keine Folgebewertung vorgenommen.

Der realisierte Erfolg aus der Veräusserung eigener Kapitalanteile wird über die Position «Gesetzliche Gewinnreserve» verbucht. Die Position «Eigene Kapitalanteile» wird im Umfang des der Veräusserung entsprechenden Anschaffungswerts vermindert.

\* Ab dem Zeitpunkt ihres produktiven Einsatzes

## JAHRESRECHNUNG

### VI BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

#### *Vorsorgeverpflichtungen*

Die Ermittlung der tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeverpflichtungen basiert auf den nach SWISS GAAP FER 26 erstellten Jahresrechnungen der Personalvorsorgeeinrichtungen. Es wird beurteilt, ob aus der Sicht der Bank aus allfälliger Unter- oder Überdeckung der Vorsorgeeinrichtung wirtschaftliche Risiken oder wirtschaftlicher Nutzen erwachsen könnte. Ein allfälliger wirtschaftlicher Nutzen wird nicht aktiviert, für allfällige Risiken werden hingegen Rückstellungen in der Bilanz gebildet.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

#### *Steuern*

Als Steueraufwand sind die Kapitalsteuern des laufenden Jahres sowie die effektiv bezahlten und geschuldeten Ertragssteuern zu berücksichtigen.

#### *Ausserbilanzgeschäfte*

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

#### **6.4 Begründung von Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze im Berichtsjahr sowie Angabe und Erläuterung ihrer Auswirkungen, namentlich auf die stillen Reserven**

keine

## JAHRESRECHNUNG

### VII INFORMATIONEN ZUR BILANZ

#### 7.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften	Deckungsart				
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total	
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	
<b>Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>					
Forderungen gegenüber Kunden	18'657'709	21'607'433	64'493'665	104'758'807	
Hypothekarforderungen					
Wohnliegenschaften	980'181'335	0	378'958	980'560'293	
Büro- und Geschäftshäuser	30'052'325	0	0	30'052'325	
Gewerbe und Industrie	211'056'300	0	0	211'056'300	
Übrige	52'858'427	0	0	52'858'427	
<b>Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>1'292'806'096</b>	<b>21'607'433</b>	<b>64'872'623</b>	<b>1'379'286'152</b>
	31.12.2017	1'256'122'160	16'999'299	70'386'426	1'343'507'885
<b>Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen</b>		- 3'934'300	- 89'003	- 1'990'736	- 6'014'039
<b>Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>1'288'871'796</b>	<b>21'518'430</b>	<b>62'881'887</b>	<b>1'373'272'113</b>
	31.12.2017	1'248'389'120	16'907'734	68'148'963	1'333'445'817
<b>Ausserbilanz</b>					
Eventualverpflichtungen		80'000	188'040	436'424	704'464
Unwiderrufliche Zusagen		31'519'452	526'803	20'648'637	52'694'892
<b>Total Ausserbilanz</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31'599'452</b>	<b>714'843</b>	<b>21'085'061</b>	<b>53'399'356</b>
	31.12.2017	2'527'793	0	55'097'020	57'624'812

Angaben zu gefährdeten Forderungen		Bruttoschuld-	Geschätzte	Nettoschuld-	Einzelwert-
		betrag	Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	betrag	berichtigungen
		in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
<b>Gefährdete Forderungen</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>12'043'849</b>	<b>8'355'905</b>	<b>3'687'943</b>	<b>3'687'943</b>
	31.12.2017	13'772'382	6'075'015	7'697'368	7'697'368

#### Kommentar zu wesentlichen Veränderungen der gefährdeten Forderungen:

Der Nettoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen und die Einzelwertberechtigungen sind per 31.12.2018 um CHF 4'009'424 zurückgegangen. Die Verbesserung der Situation ist auf die Bereinigung einer Position zurückzuführen. Unsere Risikobeurteilung erfolgen weiterhin konsequent nach dem Vorsichtsprinzip.

**JAHRESRECHNUNG**

## VII INFORMATIONEN ZUR BILANZ

## 7.2 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

<b>Absicherungsinstrumente*</b>			
	Positive Wiederbeschaf- fungswerte	Negative Wiederbeschaf- fungswerte	Kontrakt- volumen
	in CHF	in CHF	in CHF
<b>Zinsinstrumente</b>	<b>336'176</b>	<b>3'755'058</b>	<b>48'250'000</b>
Swaps	336'176	3'755'058	48'250'000
<b>Devisen</b>	<b>142'664</b>	<b>78'926</b>	<b>8'758'135</b>
Terminkontrakte	142'664	78'926	8'758'135
<b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge</b>			
<b>31.12.2018</b>	<b>478'840</b>	<b>3'833'984</b>	
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	478'840	3'833'984	
<b>31.12.2017</b>	<b>401'367</b>	<b>4'432'960</b>	
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	401'367	4'432'960	
<b>Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge</b>			
	<b>Positive Wiederbeschaffungs- werte (kumuliert)</b>	<b>Negative Wiederbeschaffungs- werte (kumuliert)</b>	
	in CHF	in CHF	
<b>31.12.2018</b>	<b>478'840</b>	<b>3'833'984</b>	
<b>31.12.2017</b>	<b>401'367</b>	<b>4'432'960</b>	
<b>Aufgliederung nach Gegenparteien</b>			
	<b>Zentrale Clearingstellen</b>	<b>Banken und Effekthändler</b>	<b>Übrige Kunden</b>
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)			
<b>31.12.2018</b>	<b>0</b>	<b>478'840</b>	<b>0</b>
<b>31.12.2017</b>	<b>0</b>	<b>401'367</b>	<b>0</b>

\* Absicherungsinstrumente im Sinne von Rz 431 ff.

**JAHRESRECHNUNG**

## VII INFORMATIONEN ZUR BILANZ

## 7.3 Aufgliederung der Finanzanlagen

	<b>Buchwert</b>		<b>Fair Value</b>	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
<b>Schuldtitel</b>	<b>183'199'598</b>	<b>203'691'111</b>	<b>188'669'710</b>	<b>210'982'328</b>
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	183'199'598	203'691'111	188'669'710	210'982'328
<b>Beteiligungstitel</b>	<b>948'695</b>	<b>641'305</b>	<b>1'103'062</b>	<b>794'055</b>
davon qualifizierte Beteiligungen*	0	0	0	0
<b>Liegenschaften</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total</b>	<b>184'148'293</b>	<b>204'332'416</b>	<b>189'772'772</b>	<b>211'776'382</b>
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	124'038'597	141'446'790	127'998'660	146'718'328

**Aufgliederung der Gegenparteien  
nach Rating\*\***

	AAA bis AA–	A+ bis A–	BBB+ bis BBB–	BB+ bis B–	Niedriger als B–	Ohne Rating
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
<b>Schuldtitel: Buchwerte</b>						
31.12.2018	146'583'360	13'013'368	2'002'870	0	0	21'600'000
31.12.2017	168'073'185	14'017'927	0	0	0	21'600'000

\* mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

\*\* Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen von S&amp;P, Moody's und ZKB ab.

**JAHRESRECHNUNG**

## VII INFORMATIONEN ZUR BILANZ

## 7.3 Aufgliederung der Finanzanlagen (Fortsetzung)

<b>Schuldtitel</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	in CHF	in CHF
<b>Eidgenossenschaft</b>	36'939'126	41'539'151
<b>Kantone</b>		
Baselland	1'001'220	1'001'595
Basel-Stadt	9'097'954	9'246'255
Bern	8'233'608	8'387'875
Genf	9'055'384	9'114'326
Solothurn	6'635'521	6'630'620
Tessin	4'008'406	2'002'410
Zürich	9'363'274	9'364'741
Aargauische Kantonalbank	1'001'737	0
Baloise Holding	1'999'753	1'999'614
Bank Gantrisch	3'000'000	3'000'000
Bank Nederlandse Gemeenten (BNG)	1'995'127	4'505'585
Bank Thalwil	3'000'000	3'000'000
Banque Cantonale Vaudoise	2'994'775	2'994'115
Basellandsch. Kantonalbank	4'021'905	4'051'263
Basler Kantonalbank	0	3'999'992
BLS AG	1'000'969	0
Central America Bank CABEI	500'155	1'992'133
CAF Development Bank of Latin America	3'500'917	500'297
Coop Genossenschaft	2'002'870	3'500'699
Deutsche Bahn	5'034'226	5'066'454
Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger (EGW)	2'483'184	2'487'360
Entwicklungsbank des Europarates CEB	1'993'651	0
Ersparniskasse Rüeggisberg Genossenschaft	2'600'000	2'600'000
Eurofima	1'045'736	4'398'608
Freiburger Kantonalbank	3'997'913	3'997'237
Glarner Kantonalbank	1'499'066	1'497'839
Hilti AG	0	1'000'723
Niederländische Waterschapsbank	0	3'999'940
Neuenburger Kantonalbank	4'007'475	4'010'693

	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	in CHF	in CHF
Oesterreichische Kontrollbank	2'997'027	2'995'944
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	5'023'634	5'032'071
Pfandbriefzentrale der schweiz. Kantonalbanken	13'641'955	18'189'901
Raiffeisenbank Olten	5'000'000	5'000'000
Regiobank Solothurn	5'000'000	5'000'000
Schaffhauser Kantonalbank	1'000'687	0
Schwyzer Kantonalbank	2'001'094	2'001'714
Spar- und Leihkasse Bucheggberg	3'000'000	3'000'000
St. Galler Kantonalbank	0	1'006'967
Stadt Bern	1'999'550	1'999'473
Stadt Biel	3'014'949	3'067'710
Stadt Lugano	1'996'078	1'994'058
Swisscom	4'509'908	4'512'542
Zuger Kantonalbank	2'000'765	2'001'183
Zürcher Kantonalbank	0	2'000'022
<b>Total</b>	<b>183'199'598</b>	<b>203'691'111</b>
<b>Beteiligungstitel</b>	948'695	641'305
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>184'148'293</b>	<b>204'332'416</b>

**JAHRESRECHNUNG**

## VII INFORMATIONEN ZUR BILANZ

## 7.4 Darstellung der Sachanlagen

	<b>Anschaffungs- wert</b>	<b>Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen</b>	<b>Buchwert 31.12.2017</b>	<b>Umglie- derungen</b>	<b>Investi- tionen</b>	<b>Desinvesti- tionen</b>	<b>Abschrei- bungen</b>	<b>Zuschrei- bungen</b>	<b>Buchwert 31.12.2018</b>
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
<b>Bank- gebäude</b>	<b>13'916'199</b>	<b>-4'804'049</b>	<b>9'112'150</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-211'910</b>	<b>0</b>	<b>8'900'240</b>
<b>Andere Liegenschaften</b>	<b>13'923'578</b>	<b>-4'615'155</b>	<b>9'308'422</b>	<b>0</b>	<b>11'815</b>	<b>-970'204</b>	<b>-220'083</b>	<b>0</b>	<b>8'129'951</b>
<b>Selbst ent- wickelte oder separat erwor- bene Software</b>	<b>7'631'057</b>	<b>-7'018'600</b>	<b>612'457</b>	<b>0</b>	<b>379'144</b>	<b>0</b>	<b>-495'800</b>	<b>0</b>	<b>495'800</b>
<b>Übrige Sachanlagen</b>	<b>16'400'530</b>	<b>-15'443'772</b>	<b>956'758</b>	<b>0</b>	<b>654'745</b>	<b>0</b>	<b>-784'291</b>	<b>0</b>	<b>827'212</b>
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>51'871'364</b>	<b>-31'881'577</b>	<b>19'989'787</b>	<b>0</b>	<b>1'045'704</b>	<b>-970'204</b>	<b>-1'712'084</b>	<b>0</b>	<b>18'353'203</b>

## 7.5 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

	<b>Sonstige Aktiven</b>		<b>Sonstige Passiven</b>	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Ausgleichskonto	3'247'210	3'922'519	0	0
Abrechnungskonten	410'584	258'532	855'048	208'395
Eidgenössische Steuerverwaltung, Indirekte Steuern	2'263'125	1'219'358	141'600	188'742
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	5'046	34'860
Übrige Aktiven und Passiven	0	39'791	65'598	104'480
<b>Total</b>	<b>5'920'920</b>	<b>5'440'200</b>	<b>1'067'292</b>	<b>536'478</b>

## 7.6 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

<b>Verpfändete/abgetretene Aktiven</b>	<b>Buchwerte</b>	<b>Effektive Verpflichtungen</b>
	in CHF	in CHF
Finanzanlagen	16'404'537	3'294'061

**JAHRESRECHNUNG**

## VII INFORMATIONEN ZUR BILANZ

7.7 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	in CHF	in CHF
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'913'184	1'601'225
<b>Total</b>	<b>1'913'184</b>	<b>1'601'225</b>

7.8 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

**a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)**

Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

**b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes**

<b>Über-/Unterdeckung</b>	<b>Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe</b>		<b>Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)</b>	<b>Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode</b>	<b>Vorsorgeaufwand im Personalaufwand</b>	
	31.12.2017	31.12.2018			31.12.2017	31.12.2018
in %	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
113,60	0	0	0	950'199	950'199	623'164

Der provisorische Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung beträgt 112,1% per 30. 9. 2018 (Quelle: www.nest-info.ch, abgerufen am 21. 2. 2019).

**JAHRESRECHNUNG**

## VII INFORMATIONEN ZUR BILANZ

7.9 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	<b>31.12.2017</b>	<b>Zweckkonforme Verwendungen</b>	<b>Umbuchungen</b>	<b>Währungs- differenzen</b>
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Rückstellungen für Ausfallrisiken	219'402	0	0	0
Übrige Rückstellungen	28'148'212	-114'000	0	0
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>28'367'614</b>	<b>-114'000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken (versteuert)</b>	<b>11'050'000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken</b>	<b>10'062'067</b>	<b>-4'104'209</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	7'697'090	-4'104'209	0	0
davon Wertberichtigungen für latente Risiken	2'364'977	0	0	0

Die Erhöhung der übrigen Rückstellungen beinhaltet die Bildung von stillen Reserven.

## 7.10 Darstellung des Gesellschaftskapitals

<b>Gesellschaftskapital</b>	<b>31.12.2018</b>				
	A-Aktien Nom. CHF 100	B-Aktien Nom. CHF 1'000	Gesamt- nominalwert	Dividendenberech- tigtes Kapital	
	Stückzahl	Stückzahl	in CHF	Stückzahl	in CHF
Aktienkapital (voll liberiert)	10'647	108'070	109'134'700	118'717	109'134'700
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>10'647</b>	<b>108'070</b>	<b>109'134'700</b>	<b>118'717</b>	<b>109'134'700</b>
Genehmigtes Kapital	5'323	54'035	54'567'300	59'358	54'567'300
durchgeführte Kapitalerhöhungen im Januar 2017					
durchgeführte Kapitalerhöhungen im Juli 2017					
durchgeführte Kapitalerhöhungen im Januar 2018	0	7'206	7'206'000	7'206	7'206'000
pendente Kapitalerhöhung	0	17'577	17'577'000*	17'577	17'577'000

\* durchgeführt im Januar 2019

\*\* durchgeführt im Januar 2018

<b>Überfällige Zinsen, Wiedereingänge</b>	<b>Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung</b>	<b>Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>
in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
0	0	-26'438	192'964
0	5'245'400	0	33'279'612
<b>0</b>	<b>5'245'400</b>	<b>-26'438</b>	<b>33'472'576</b>
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11'050'000</b>
<b>33'346</b>	<b>1'286'715</b>	<b>-1'263'881</b>	<b>6'014'038</b>
33'346	416'891	-339'117	3'704'001
0	869'824	-924'764	2'310'037

**31.12.2017**

A-Aktien Nom. CHF 100	B-Aktien Nom. CHF 1'000	Gesamt- nominalwert	Dividendenberech- tigtes Kapital
Stückzahl	Stückzahl	in CHF	Stückzahl in CHF
10'647	100'864	101'928'700	111'511 101'928'700
<b>10'647</b>	<b>100'864</b>	<b>101'928'700</b>	<b>111'511</b> <b>101'928'700</b>
1'716	20'083	20'254'600	21'799 20'254'600
50	10'091	10'096'000	10'141 10'096'000
0	3'806	3'806'000	3'806 3'806'000
0	7'206	7'206'000**	7'206 7'206'000

**JAHRESRECHNUNG**

## VII INFORMATIONEN ZUR BILANZ

## 7.10 Darstellung des Gesellschaftskapitals (Fortsetzung)

**Darstellung der Aktionärsstruktur**

Die ABS bekennt sich zu einer pluralistischen Trägerschaft und schliesst beherrschende Machtverhältnisse aus. Stimmrechtsaktien und damit erhöhte Mitentscheidungsbefugnisse werden nur zielgleich engagierten Organisationen angeboten. Aus Gründen der Transparenz veröffentlicht die ABS den Namen, die Anzahl Aktien und den Stimmrechtsanteil aller Aktionärinnen und Aktionäre, die 3 Prozent oder mehr Stimmrechte besitzen. Zudem weist sie in aggregierter Form die Verteilung der Aktien aus.

Aktionäre mit mehr als 3 Prozent Stimmenanteil: NEST Sammelstiftung mit 4,11 Prozent

<b>Anzahl Aktien</b>	<b>Anzahl Aktionäre</b>
1	995
2 bis 5	1554
6 bis 10	2034
11 bis 20	1078
21 bis 50	776
51 bis 100	224
101 bis 999	98
1'000 und mehr	5
<b>Total</b>	<b>6764</b>

## 7.11 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	<b>Forderungen</b>		<b>Verpflichtungen</b>	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Organgeschäfte	10'503'500	5'503'950	697'683	859'330

Organgeschäfte beinhalten einerseits Kredite an und andererseits Kundeneinlagen von Organisationen und Unternehmen, in deren Leitung Mitglieder der ABS-Organe Einsitz haben oder an denen Mitglieder von ABS-Organen massgeblich finanzielle Beteiligungen halten.

**JAHRESRECHNUNG**

## VII INFORMATIONEN ZUR BILANZ

7.11 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber  
nahestehenden Personen (Fortsetzung)**Organkredite**

Kreditnehmerin/Kreditnehmer	Kreditzweck	Forderungen	Name, Organ
		in CHF	
Bardet Nicole und Luc	Wohnfinanzierung für Personal	541'050	Nicole Bardet, Verwaltungsrat ABS
Bonvin Etienne	Wohnfinanzierung für Personal	540'000	Bonvin Etienne, Geschäftsleitung ABS
Rohner Martin	Wohnfinanzierung für Personal	911'900	Rohner Martin, Geschäftsleitung ABS
Schützen Rheinfelden Immobilien AG	Klinik für psychosomatische Erkrankungen, Hotel/Restaurant	3'500'000	Wuhrmann Albert, Verwaltungsrat ABS
Gesewo, Genossenschaft für selbst- verwaltetes Wohnen	selbstverwaltetes Mehrfamilienhaus	5'010'550	Zemann Benjamin, Verwaltungsrat ABS
<b>Total</b>		<b>10'503'500</b>	

**Erläuterungen zu den Bedingungen:**

Mitarbeitende der Alternativen Bank Schweiz AG erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäfte.

7.12 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung  
des Eigenkapitals**Angaben über eigene Kapitalanteile**

Valor	Bezeichnung	Durchschnittl. Transaktionspreis	
		Anzahl	in CHF
141724	Namenaktie Alternative Bank Schweiz AG Kat. B Nominal CHF 1'000		
141725	Namenaktie Alternative Bank Schweiz AG Kat. A Nominal CHF 100		
Anfangsbestand		0	0
Käufe		0	0
Verkäufe		0	0
Endbestand		0	0

**JAHRESRECHNUNG**

## VII INFORMATIONEN ZUR BILANZ

## 7.13 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	<b>Auf Sicht</b>	<b>Kündbar</b>	<b>Fällig innert 3 Monaten</b>	<b>Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten</b>
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
<b>Aktivum/Finanzinstrumente</b>				
Flüssige Mittel	192'237'996	0	0	0
Forderungen gegenüber Banken	24'217'491	0	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	1'476'797	77'255'709	1'678'443	2'461'686
Hypothekarforderungen	280'074	88'750'379	62'742'075	111'980'341
Handelsgeschäft	0	0	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	478'840	0	0	0
Finanzanlagen	868'434	0	2'000'207	32'771'898
<b>Total 31.12.2018</b>	<b>219'559'632</b>	<b>166'006'088</b>	<b>66'420'725</b>	<b>147'213'925</b>
Total 31.12.2017	181'985'649	216'371'013	95'103'081	130'284'873
<b>Fremdkapital/Finanzinstrumente</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	28'633'985	1'318'739'973	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3'833'984	0	0	0
Kassenobligationen	0	0	14'873'000	46'460'000
<b>Total 31.12.2018</b>	<b>32'467'969</b>	<b>1'318'739'973</b>	<b>14'873'000</b>	<b>46'460'000</b>
Total 31.12.2017	15'818'246	1'308'333'243	11'733'000	20'301'000

<b>Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren</b>	<b>Fällig nach 5 Jahren</b>	<b>Immobilisiert</b>	<b>Total</b>
in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
0	0	0	192'237'996
0	0	0	24'217'491
16'290'662	3'306'519	0	102'469'816
643'227'843	363'821'585	0	1'270'802'297
0	0	0	0
0	0	0	478'840
125'425'165	23'082'589	0	184'148'293
<b>784'943'670</b>	<b>390'210'693</b>	<b>0</b>	<b>1'774'354'733</b>
747'623'115	345'623'381	0	1'716'991'112
0	0	0	0
0	0	0	1'347'373'958
0	0	0	3'833'984
119'909'000	73'669'000	0	254'911'000
<b>119'909'000</b>	<b>73'669'000</b>	<b>0</b>	<b>1'606'118'942</b>
144'231'000	67'192'000	0	1'567'608'489

**JAHRESRECHNUNG**

## VIII INFORMATIONEN ZUM AUSSERBILANZGESCHÄFT

## 8.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	in CHF	in CHF
Übrige Eventualverpflichtungen	704'464	939'247
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>704'464</b>	<b>939'247</b>

## 8.2 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

Währungen umgerechnet in CHF	<b>CHF</b>	<b>EUR</b>	<b>DIV</b>	<b>Total in CHF</b>
<b>Treuhandkredite</b>				
31.12.2018	6'899'000	0	295'380	7'194'380
31.12.2017	9'399'000	0	294'270	9'693'270

**JAHRESRECHNUNG****IX INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG****9.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen**

Seit dem 15.1.2015 werden die bei der SNB angelegten Gelder negativ verzinst. Zudem werden auch für unsere Sichteinlagen bei anderen Banken Negativzinse verlangt.

Seit 1.1.2016 erhebt die ABS auf dem Zahlungsverkehrskonto für Privatpersonen einen Zins von  $-0,125\%$ . Ab einer Freigrenze von CHF 100'000 wird beim Spar- und Anlagekonto der Negativzins der SNB in der Höhe von  $-0,75\%$  weiterverrechnet. Beim Kontokorrent beträgt die Freigrenze CHF 1 Mio., beim Einlagenkonto für Vereine und gemeinnützige Organisationen CHF 0,5 Mio. Per 1. Juni 2018 wurden die Freigrenzen auf den Zahlungsverkehrskonten von CHF 100'000 auf CHF 50'000 und auf den Anlage- und Sparkonten von CHF 100'000 auf CHF 75'000 gesenkt.

Die Negativverzinsung der Konti vermindert den Zinsaufwand um CHF 489'000.

**9.2 Aufgliederung des Personalaufwands**

	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	in CHF	in CHF
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	8'855'857	8'626'058
davon Verwaltungsrat	227'073	215'154
davon Geschäftsleitung	757'155	749'691
Beiträge an Personal-Wohlfahrtseinrichtungen	950'199	623'164
Sozialaufwendungen	1'164'874	964'785
Übriger Personalaufwand	1'056'055	836'274
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>12'026'985</b>	<b>11'050'281</b>

**9.3 Aufgliederung des Sachaufwands**

	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	in CHF	in CHF
Raumaufwand	430'875	408'466
Büroaufwand	508'672	541'117
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	3'070'658	2'890'140
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	62'892	119'000
Dienstleistungen Diverse	1'012'604	914'268
Kommunikationsaufwand	956'064	1'055'918
Rechts- und Betreuungsaufwand	343'149	205'220
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	215'702	226'638
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	215'702	226'638
davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	216'873	224'227
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>6'817'489</b>	<b>6'584'993</b>

**JAHRESRECHNUNG**

## IX INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

9.4 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im Berichtsjahr wurde die Liegenschaft «Möschberg» verkauft. Daraus resultierte ein ausserordentlicher Ertrag von CHF 1'016'000.

9.5 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	in CHF	in CHF
Aufwand für laufende Steuern	470'208	459'414
<b>Total Steuern</b>	<b>470'208</b>	<b>459'414</b>
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	40%	21%

**JAHRESRECHNUNG**

## X KENNZAHLEN

## Förderbereichsstatistik

**Förderbereiche und Förderbereichsausschöpfung per 31.12.2018**

<b>Förderbereich</b>	<b>Anteil</b>	<b>Nominal Kassenobligationen</b>	<b>durchschnittlicher Zinssatz</b>	<b>benützte Kredite</b>	<b>benützte Ausschöpfung</b>
	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
Bildung und Kultur	8,93	10'736'000	0,09	4'203'190	39,15
Erneuerbare Energien	37,97	45'640'000	0,13	60'925'203	133,49
Gesundheit und Betreuung	3,58	4'309'000	0,09	3'158'500	73,30
Nachhaltige Landwirtschaft	22,68	27'264'000	0,09	12'675'738	46,49
Solidarische Entwicklung	1,03	1'244'000	0,00		
Soziale Integration	1,53	1'842'000	0,00		
Umweltschonende Mobilität	3,76	4'523'000	0,08		
Zukunftweisende Geschäftsmodelle	16,45	19'770'000	0,09	5'748'620	29,08
Zukunftweisendes Wohnen und Arbeiten	4,06	4'886'000	0,10	613'475	12,56
<b>Total</b>	<b>100,00</b>	<b>120'214'000</b>	<b>0,10</b>	<b>87'324'726</b>	<b>72,64</b>
<b>Durchschnittlicher Zinssatz Förder-Kassenobligationen</b>			<b>0,10</b>		
<b>Durchschnittlicher Zinssatz übrige Kassenobligationen</b>			<b>0,43</b>		

# BERICHT DER REVISIONSSTELLE

## An die Generalversammlung der Alternativen Bank Schweiz AG, Olten

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Alternativen Bank Schweiz AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 12–38 der Jahresrechnung), für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich.

Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 1. Februar 2019

Grant Thornton Bankrevision AG

**Marco Valenti**  
Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

**Thomas Wirth**  
Revisionsexperte

# BERICHT DER ETHIK-KONTROLLSTELLE

## Schwerpunkt 2018: Verpflichtung der ABS zum Gemeinwohl

Die Ethik-Kontrollstelle untersuchte für das Geschäftsjahr 2018 das Bekenntnis der Alternativen Bank Schweiz AG (ABS) zur Förderung des Gemeinwohls, das sich im ersten Satz ihrer Mission findet. Zum einen wurde anhand des Begriffs «Gemeinwohl» bei verschiedenen Befragten exemplarisch geprüft, inwiefern die in der Mission der ABS definierten Werte auf einem geklärten Verständnis beruhen. Zum anderen wurden die philosophischen Grundlagen für den von der ABS verwendeten Gemeinwohlbegriff analysiert. Und schliesslich wurde dargelegt, welche Rolle das Bekenntnis zum Gemeinwohl in der Geschäftspraxis der ABS spielt.

### *Ethische Grundlagen und Gemeinwohlverständnis*

Politisch-philosophisch lässt sich das Selbstverständnis der ABS auf der Ebene des Unternehmens einer republikanischen Vorstellung von Gemeinwohl zuordnen. Als Corporate Citizen\* erachtet die ABS den Einsatz für die Belange des Gemeinwesens als Bürgerpflicht. Das Gemeinwohl umfasst dabei Mensch, Tier und Natur, und zwar auf einer globalen Ebene. Diese Interpretation des Begriffs wird von den Befragten weitgehend geteilt. Da sie allerdings nur bedingt an den Mainstream anschlussfähig ist, ist es wichtig, dass die ABS immer wieder darlegt, was Gemeinwohl für sie bedeutet.

### *Gemeinwohl als betriebswirtschaftliches Konzept*

Die ABS nutzt zur Berichterstattung über ihre nicht-finanziellen Aktivitäten

und damit auch indirekt über ihre Gemeinwohlförderung die Sustainable Banking Value Scorecard. Diese bewertet unter anderem die Realwirtschaftlichkeit und die sozial-ökologische Wirkung der Geschäftsaktivitäten. Damit liegt der Geschäftspraxis der ABS ein anderes Verständnis von Gemeinwohl zugrunde als ihrem Selbstverständnis als Organisation. Die Gemeinwohlidee der ABS in ihrer Mission ist stark von der Idee eines Engagements geprägt, das «aus Prinzip» wichtig ist. In der Berichterstattung über die Value Scorecard und auch in ihrer Geschäftspraxis im Anlagegeschäft und in der Finanzierung konzentriert sich die ABS aber nicht primär und prinzipiell auf die Partizipation, sondern auf die effektive und messbare Wirkung ihrer Aktivitäten.

### *Anlagegeschäft*

Für das Anlagegeschäft bedeutet das, dass die ABS börsennotierte Aktien und Obligationen, Anlagefonds mit börsennotierten Titeln und Vorsorgefonds kritisch beurteilt, da das Geld «keine unmittelbare Wirkung» in der Realwirtschaft erzielt. Indem sich die ABS auf die Wirkung konzentriert, sind für sie Aktivitäten im Anlagegeschäft gegenüber Aktivitäten mit direktem Impact (wie bspw. ABS-Förder-Kassenobligationen oder nicht-börsennotierte Aktien) ethisch zweitrangig. Das ist überraschend für einen Geschäftsbereich, der wachsen soll. Würde die ABS anstelle der Wirkung ihrer Anlagen die Partizipation ins Zentrum stellen – also den Gedanken, den sie in ihrer Mission hervorhebt – liesse sich daraus eine konsequente Engagementstrategie als

aktive Aktionärin mit einer «hörbaren Stimme» ableiten, und zwar mehr oder weniger unabhängig von deren effektiver Wirkung.

### *Finanzierung*

Auch in der Finanzierung konzentriert sich die ABS verstärkt auf die Wirkung ihrer Aktivitäten. Die Bewertung anhand der Triple Bottom Line wirft die Frage auf, wie genau sozialer und ökologischer Nutzen und Schaden einer Aktivität für das Gemeinwohl abgewogen werden können. Das Kosten-Nutzen-Denken im nicht-finanziellen Kontext steht in einer gewissen Spannung zum prinzipienorientierten Selbstverständnis der ABS.

### *Wohneigentum und Gemeinwohl*

Die Gemeinwohlverträglichkeit von genossenschaftlichem Wohnungsbau ist unbestritten. Bei privat genutztem Wohneigentum wird sie hingegen kritisch beurteilt, da dieses oft mehr Platz in Anspruch nimmt. Allerdings hängt die Gemeinwohlverträglichkeit letzten Endes nicht vom Eigentumsverhältnis ab, sondern von der Nutzung. Diese eng zu kontrollieren, käme einer Bevormundung gleich, die nicht mit dem ABS-Ideal einer mündigen Kundschaft zu vereinbaren wäre. Trotzdem wäre es wünschenswert, wenn die ABS sich nicht nur zur Frage nach der ökologischen Verträglichkeit, sondern auch zur grundsätzlichen Frage nach der Ethik von privat genutztem Wohneigentum äusserte.

Olten, 20. Dezember 2018

**Dr. Dorothea Baur**

\*Bezeichnung für bürgerschaftliches oder gesellschaftliches Engagement eines Unternehmens

# MITGLIEDER DER ORGANE

bis 31.12. 2018

## Mitglieder des Verwaltungsrates

Name/Jahrgang/ Wohnort/Nationalität/ Bestand ABS-Aktien	im Amt seit	Funktionen im Verwaltungsrat und in der ABS	Ausbildung und Titel	Hauptberuf	Interessenbindungen	Bezogene Honorare
<b>Gerhard Andrey</b> 1976 Granges-Paccot/CH 10 Aktien	29.4.2017	Mitglied Prüfungsausschuss, seit 5.10.2017; Mitglied Verein Innovationsfonds	Holzingenieur HTL, Informatiker NDK	Partner Liip AG	Vizepräsident Grüne Schweiz; Vorstandsmitglied CH-Open; Fachbeirat Hochschule für Technik und Architektur Freiburg; Präsident Gustav Akademie; Verwaltungsrat LerNetz; Verwaltungsrat Liip AG; Stiftungsrat Seed Capital Fribourg	CHF 15'312.00
<b>Christina Aus der Au</b> 1966 Frauenfeld/CH 10 Aktien	20.5.2005	Mitglied Kreditausschuss; Mitglied Vorstand Verein Innovationsfonds; Mitglied Herausgabekommission moneta	Prof. Dr. theol., Universität Basel	Theologische Geschäftsführerin am Zentrum für Kirchenentwicklung, Universität Zürich	Mitglied des Ethikbeirats der Schweizerischen Ärztezeitung; Präsidentin der Kommission Thurgau Gesundheit; Mitglied Stiftungsrat der Stiftung für psychosomatische ganzheitliche Medizin, Rheinfelden	CHF 21'875.00
<b>Nicole Bardet</b> 1980 Romont/CH 9 Aktien	24.5.2013	Vertreterin der Personalvereinigung ABS; Mitglied Verein Innovationsfonds	BA of Science in Management HEC	Beraterin Finanzierungen ABS; Vertretungsleitung Lausanne	Mitglied des Generalrats von Romont (Die Grünen); Präsidentin der Sektion Freiburg der Fédération Romande des Consommateurs FRC; Vorstandsmitglied der FRC; Mitglied des Cercle Suisse des Administratrices; Mitglied im Stiftungsrat von Brot für alle; Kassierin der Sektion Glâne-Veveyse der Freiburger Grünen	–
<b>Braida Dür</b> 1982 Goldswil/CH 12 Aktien	29.4.2017	Mitglied Prüfungsausschuss; Mitglied Verein Innovationsfonds	EFZ Landwirtin; Agronomin FH; MSc Sustainable Agricultural and Forestry Production Systems	Wiss. Mitarbeiterin HAFL, Landwirtin	Mitglied Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaus AGFF; IG Weidemilch; Verein Alpwirtschaft Bern	CHF 16'250.00
<b>André Günter</b> 1969 Zürich/CH 21 Aktien	24.5.2013	Mitglied Kreditausschuss; Mitglied Vorstand Verein Innovationsfonds	Executive MBA; Eidg. Dipl. Wirtschaftsprüfer; Eidg. Dipl. Bankfachmann	Unternehmer	Präsident Stiftungsrat Stiftung dropforlife, Zürich	CHF 21'250.00
<b>Sven Lidén</b> 1963 Einsiedeln/SWE 60 Aktien	24.5.2013	Präsident Kreditausschuss; Präsident Verein Innovationsfonds	Lic. oec. HSG, Lic. rer. publ. HSG	COO Montana Capital Partners	Vorstandsmitglied von my blue planet, Winterthur; Vorstandsmitglied von Rroma-Fondation, Zürich	CHF 23'937.00

Mit Ausnahme von Nicole Bardet, Personalvertreterin, erfüllen sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates die Voraussetzungen in Bezug auf ihre Unabhängigkeit gemäss dem Rundschreiben 2017/1 Corporate Governance – Banken der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

## MITGLIEDER DER ORGANE

## Mitglieder des Verwaltungsrates (Fortsetzung)

Name/Jahrgang/ Wohnort/Nationalität/ Bestand ABS-Aktien	im Amt seit	Funktionen im Verwaltungsrat und in der ABS	Ausbildung und Titel	Hauptberuf	Interessenbindungen	Bezogene Honorare
<b>Albi Wuhrmann</b> 1961 Rheinfelden/CH 50 Aktien	8. 5. 2010	Vizepräsident; Präsident Prüfungsausschuss; Mitglied Verein Innovationsfonds	Kaufmännischer Angestellter; Teil-MBA IBS International Banking School, New York	Mitglied der GL der Schützen Rheinfelden AG, Rheinfelden, Privatklinik für Psychosomatik	VR-P Schützen Rheinfelden Holding AG, Rheinfelden; VR Schützen Rheinfelden AG; VR Schützen Rheinfelden Immobilien AG; VR Rhein-Parking AG, Rheinfelden; VR Wuhrmann Immobilien AG, Rheinfelden; Präsident Verein Jakob Strasser, Kunstmaler, Rheinfelden; Stiftungsrat der Stiftung für psychosomatische ganzheitliche Medizin, Rheinfelden; Präsident Puck-Vereinigung, Rheinfelden (Sponsorenverein für den Eishockey-Club Rheinfelden); VR b.t. boutique für bild & ton AG, Giebenach	CHF 31'737.00
<b>Anita Wymann</b> 1966 Zürich/CH 27 Aktien	7. 5. 2004	Präsidentin; Mitglied Verein Innovationsfonds	lic. iur.; CAS Unternehmensführung, Universität Zürich; Bankkauffrau	Mitinhaberin und Geschäftsführerin der Wymann + Friedrich GmbH, Weiningen ZH	Verwaltungsrätin Glattwerke Dübendorf; Dozentin für Recht sowie Banking & Finance u. a. bei Fachhochschule Kalaidos, CYP und dem KV Zürich; Revisorin des Vereins Wybernet	CHF 83'585.00
<b>Benjamin Zemann</b> 1964 Winterthur/CH 10 Aktien	28. 4. 2018	Verwaltungsrat	MSc Urban Management, Dipl. Ing. Bauprozess Management, Hochbauzeichner	Geschäftsführer CaDura, Winterthur GmbH	Vorstand Wohnbaugenossenschaft Gesewo; Inhaber CaDura GmbH, Winterthur; Inhaber und Partner cadura Knuchel Zemann, Zürich; Inhaber und Partner build better buildings GmbH	CHF 10'625.00
<b>Dana Zumr</b> 1963 Zug/CH, CZE	16. 5. 2009 bis 28. 4. 2018	Mitglied Verein Innovationsfonds	Dr. oec. HSG; Ausbilderin FA; Organisationsberaterin	Geschäftsführerin Stiftung Jesuiten weltweit und Franz Xaver Stiftung, Zürich	Präsidentin der Wohnbaugenossenschaft W'Alter, Zug; Präsidentin des Herausgeberinnenvereins «Das alternative Bulletin»; Revisorin des Vereins «Alternative - Die Grünen Kanton Zug»; Revisorin des Gewerkschaftsbundes des Kantons Zug	CHF 2'500.00

## MITGLIEDER DER ORGANE

### Mitglieder der Geschäftsleitung

Name/Jahrgang/ Wohnort/Nationalität/ Bestand ABS-Aktien	im Amt seit	Zuständigkeiten in der Geschäftsleitung und Funktionen in der ABS	Ausbildung und Titel	Interessenbindungen	Pensum/ GesamtbruttoBezüge
<b>Ursula Baumgartner</b> 1972 Opfikon/CH 4 Aktien	1. 5. 2016	Geschäftsbereich Finanzieren	Betriebsökonomin HF Bankfach mit eidg. Fachausweis; Finanz- planerin mit eidg. Fachausweis; Executive MBA Financial Services & Insurance, HSG	–	90 % CHF 160'039.00
<b>Etienne Bonvin</b> 1965 Ronco sopra Ascona/CH 20 Aktien	21. 8. 2001, in der ABS seit 1. 10. 1997	Geschäftsbereich Logistik und Dienste; Revisionsstellen; Präsident des Stiftungsrates Stiftung ABS 2; Präsident des Stiftungsrates Stiftung ABS 3; Mitglied der Geschäftsführung des Vereins Innovationsfonds	Treuhänder mit eidg. Fachausweis	Vorstand Spitex Murgenthal	100 % CHF 194'533.00
<b>Michael Diaz</b> 1972 Zürich/CH 20 Aktien	1. 1. 2013	Geschäftsbereich Anlegen; Mitglied des Stiftungsrates Stiftung ABS 2; Mitglied des Stiftungsrates Stiftung ABS 3	lic. oec. publ.; MA of Advanced Studies in Applied Ethics	Vorstand CRIC - Verein zur Förderung von Ethik und Nachhaltigkeit bei der Geldanlage	100 % CHF 182'617.00
<b>Martin Rohner</b> 1966 Basel/CH 35 Aktien	1. 1. 2012	Vorsitzender der Geschäftsleitung; Geschäftsbereich Unternehmenssteuerung	lic. oec. HSG; Betriebs- wirtschaftslehre; M. Phil., Umwelt und Entwicklung	Stiftungsrat SWISSAID; Verwaltungsrat Choba Choba AG	100 % CHF 219'966.00

### Ethik-Kontrollstelle

Name/Jahrgang/ Wohnort/Nationalität/ Bestand ABS-Aktien	im Amt seit	Funktion in der ABS	Ausbildung und Titel	Hauptberuf	Interessenbindungen	Entschädigung
<b>Dorothea Baur</b> 1975 Zürich/CH –	29. 04. 2017	Ethik-Kontrollstelle	Lic. rer. publ. HSG, Dr. rer. publ. HSG	Inhaberin und Geschäfts- führerin Baur Consulting AG	Stiftungsrätin Büchi Foundation; Vorstandsmitglied Ethos Académie	CHF 25'000.00



Alternative Bank Schweiz AG  
Amthausquai 21  
Postfach  
4601 Olten  
T 062 206 16 16  
contact@abs.ch

[www.abs.ch](http://www.abs.ch)

Beratungszentrum Zürich  
Kalkbreitestrasse 10  
Postfach  
8036 Zürich  
T 044 279 72 00  
zuerich@abs.ch

Banque Alternative Suisse SA  
Rue du Port-Franc 11  
Case postale 161  
1001 Lausanne  
T 021 319 91 00  
contact@bas.ch

Bureau genevois d'information  
Rue de Berne 10  
1201 Genève  
T 022 800 17 15  
geneve@bas.ch

